

M I E P L

1 5 1 5

...NGERS  
...DII  
...TIN  
...EE  
...STADT

...1003  
...1612







1. Veringer / Ando / gradigt vor  
 der neuen Pflanz zu  
 pruden past. Stuttgart, 1605.

2. Victor / Joh. / für einseitige ymo.  
 sagt des Darmstädter  
 Hofyungers Herr. Künsten  
 Darmst. 1609.

3. Majiri / Joh. / gradigt  
 als der Hofyungers  
 Weintomben I. den Orden des  
 Hofbaurdes in Tübingen  
 1603.



4 Braun J. Hartm. J. Dan. Paganini  
ywdigt bey der  
Lutherisch. Academie in Gießen, Darmst. 1608.

5. Hoffmann J. Dan. J. ywdigt aus  
Jesaja 61. Hebr. 1582

6 Schopp J. Andr. J. J. ywdigt  
auf der neuen Cantzel  
zu S. Nicolai in Berninge.  
pade, Magdeb. 1613.

7 Jiffor Christoph J. Halberstädtische  
valet ywdigt, 1589.

8. Hoe J. Matth. J. ylanische valet  
ywdigt. Leipzig 1612.

9. Bernhards J. Joh. Jac. J. ymmerjung  
ywdigt der Stadtgeschichten  
Hofst. Rudol. 1610.

10. B. v. d. G. J. ymmerjung  
Ged. 1612.









*[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, possibly Latin or German, covering the upper two-thirds of the page.]*

No. 66

c. libro

Kreiser - c. a. Curia h.  
op. 73.





Index eorum quae in hoc volumine continentur,

- 1 Ein Gedicht von der Nabarrabara kirchen zu Frankfurt.
- 2 Ein Gedicht von Heirici Richter Nach dem Supterintendenten zu Darmstadt.
- 3 Schriftliche Gedicht von dem Acti Schoni da der König von England hat die Herzogin von Württemberg in den Ditz worden auf her angenommen.
- 4 2 geistliche Dankfeyerung für die Natur der ersten Academia Bingen.
- 5 Ein Gedicht D. Hofmanni bei einnehmung der ersten Jungfrauen ins Kloster Johana Berg im Fürstenthum Braunschweig.
- 6 Ein Gedicht auf die Natur der ersten zu S. Nicolai M. Schoppig.
- 7 Gedicht M. Christophori Fischer zu Halberstadt gesen.
- 8 Gedicht auf die Natur D. Hoën zu Platten.
- 9 Gedicht bei Eröffnung des Gymnasij zu Nordhausen.
- 10 Gedicht bei Eröffnung der untern Schule zu Einbeck in S. Marien Mey.  
Dahm Kloster.



VALE CARISSIMA PLAVIA,

Das ist /

**Christlicher Abschied /**  
**den D. Hoe / dazumal Churfürstli-**  
**cher Sächsischer Superintendens zu Plauen /**  
von seinen lieben Zuhörern daselbst / auch gantzer incor=  
porirten Land- und Priesterschaft ge=  
nommen hat.

**Zum Gedächtniß / und auff begeren /**  
**in Druck verfertiget.**

Jerem. 1.

Du solt gehen / wohin ich dich senden werde.



Cum Gratia & Privilegio Sereniss. Elect. Saxon.

Leipzig /

In verlegung Abraham Lambergis / im Jahr 1612.







Den Ehrenvesten / Für-  
sichtigen / Hoch vnd Wolweisen / Herrn  
Bürgermeistern / vnd Rath / der Churfürstlichen  
Sächsischen Stadt Plauen / im  
Voigtlande /

Auch ganzer Christlicher Gemein /  
vnd Bürgerschaft daselbst /

Meinen allerseits gewesenen liebsten Zuhörern /  
wünsche ich alle glückliche Wolfahrt an  
Leib vnd Seel / hie zeitlich vnd dort ewig-  
lich.

**M**er liebsten Herrn vnd  
Freunde / in Christo Jesu /  
Ohne trauren / kan ich nicht  
an das Valet gedencen / das  
wir vntereinander bey meinem Abzug  
gehalten haben. Ist da nicht in wehren-  
den Predigten / bey Jungen vnd Alten /  
bey Geistlichen vnd Weltlichen / bey Edle  
vnd Vnedlen / bey Manns vñ Weibspers-  
sonen / bey kleinen vnd grossen / bey Ket-

24

chen



Vorrede.

chen vnd Armen / ein vberaus bitterlich  
weinen entstanden? Sind nicht die Zu-  
hörer mit roten Augen aus der Kirchen  
gewandert? Ist da nicht auff allen Sas-  
sen ein klagen vñ wimern gehört worden?  
Vnd was sol ich sagen von der zwar gang  
ansehnlichen / aber doch betrübten beglei-  
tung? Wie viel Wägen / wie viel hundert  
Menschen / haben mich mit Weib vñ Kind  
einen guten theil / ja etliche Meil weges  
begleitet? sich den grossen gewaltigen Re-  
gen / vnd böse Wetter / gar nichts darvon  
abhalten lassen? wie viel haben endlich /  
als es zum Abschied kommen / für weinen  
kein Wort reden können / sondern mir nur  
umb den Hals gefallen / vnd also gesegnet.  
Inmassen mir selbst auch begegnet / vnd  
widerfahren ist / das ich für weinen / we-  
nig / vnd fast kein Wort / zu denē / die mich  
gesegnet / hab sagen können / solch sehnlich  
Valet hat seinen Ursprung / aus der son-  
derbaren trewen zuneigung / die wir die

acht



Vorrede.

acht Jar vber/ gegen einander gehabt vñ  
getragen haben: Dann ich wol mit war-  
heit sagen kan/ daß ich zu Plauen liebe vñ  
allerliebste Pfarzkinder gehabt/ die mich  
inniglich / vnd ich sie hinwider von Her-  
zen trewlich geliebet: also gar daß mich  
fast vnmöglich deucht / mein lebenlang  
an einem ort dergleichen gar vertrawte  
Freund vnd Zuhörer zu haben vnd zu er-  
langen. Ich rühme der Stadt Plauen of-  
fentlich nach / wañ sie mich auff den Hän-  
den betten tragen / vnd in den Augen / was  
mir lieb gewesen were / ansehen können / sie  
betten es an ihnen nimmermehr man-  
geln noch erwinden lassen.

Diese grosse Trew hat nechst Gottes  
Regierung mich verursacht / daß ob wol  
in denen acht Jahren vnterschiedene an-  
sehlige mutationes hin vnd wider mir  
fürgestanden / Ich doch keine eingangen /  
sondern bey meinen Plauern geblieben.  
Jego aber hat es Gott ganz wunderbarlich



Vorrede.

geschicket/ daß ich habe fort wandern müß-  
sen : wie süß es mich ankommen / weis  
nächst Gott ich vnd die meinen am besten.  
Gottes Ehre allein/ allein/ allein sag ich  
Gottes Ehre / vnd sein vnwandelbarer  
Rath haben mich foregetrieben / sonst  
ich Leiblichem Zustand vnd meinem Stil-  
len nach/ viel viel lieber bey meinen ver-  
trauesten Freunden vnd Schäßlein/  
bey denen ich Lieb/ Gunst/ vnd alle Noth-  
durfft hatte / darzu ohn alle gefahr war /  
wie auch bey meinen erkauften wenigen  
Gütterlein/ hette länger verharren wol-  
len Weil es aber je nicht anders hat seyn  
wollen/ so sey es der Göttlichen providentz  
heimgestellet/ Vnter dessen/ hab ich villich  
zu seyn erachtet/ der Christlichen löblichē  
Stadt / vnd ganzer Diocees Lob vnd  
ruhm öffentlich zu publiciren : mich auch  
nochmaln / für alle crew zu bedanken.  
Zu welcher Ende ich mein Valet in druck  
verfertiget : Übergieb es hiemit Ewer

Christl-



Vorrede.

Christlichen Lieb / vnd sage nochmaln  
höchlich danck / für die vielfältigen wol-  
thaten / die sie sambt vnd sonders / mir /  
vnd den meinen erzeiget haben. Ich wil  
sie gewiß nicht vergessen / sondern rühme /  
weil ich lebe / hie vnd dort. Bleib auch da-  
her verbunden / wann ich der lieben Stadt /  
dero Inwohnern vnd Kindern künfftig  
kan dienstlich erscheinen / daß ich es nicht  
vnterlasse. Wie ich mich dann darzu  
hiermit erbiere.

Hierneben / so bitte ich ewer Christ-  
liche Lieb / wollen ihre alte Treu / gegen  
mir vnd die meinen / noch ferner behalte:  
Dann die rechte inbrünstige Gunst vnd  
affection verharret auch gegen die / dem  
Leib nach / abwesenden. Ich müste schlies-  
sen / daß man nicht von Herzen es mit mir  
gut gemeinet. (welches ferne sey) wann  
wegen meiner abwesenheit die zuneigung  
sich endern oder verringern solte. Hoffe a-  
ber vnd weis gar gewiß / daß es nicht ge-  
schehe /



Vorrede.

scheße/ bitte auch darfür fleissig : Dann  
mir es eine grosse freud vnd wolchat ist /  
wann ich weis vnd erfahre / daß ewer  
Christliche Liebe mit beharrlicher Treu  
mir zugethan sind vnd bleiben.

Helffe vnd gebe das der Allmechtige :  
Dessen Schug / Schirm vnd Segen / ich  
gange gemeine Stadt mit meinem Ge-  
bet täglich Befehle / der wolle ewer Christ-  
lichen Lieb auch viel glückselige / friedli-  
che / gesunde Freudenreiche Jahr verlei-  
hen / vmb seines lieben Sohns Jesu Chri-  
sti / vnser Herrn willen : Amen.

Sehen in Prag den dritten Sonntag  
im Advent des zu ende lauffenden ein-  
tausent sechshundert vnd eilfften Jahrs.

Ewer Christlichen Lieb  
bereit vnd treuwilliger/  
weil ich lebe/

Matthias Hoe / der H.  
Schrift D.

IN





IN NOMINE JESU.

Die Erste Galet-  
Predigt.

T E X T V S.

Act. 20. Cap.

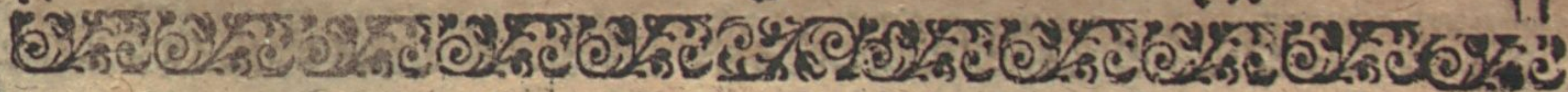
Domin. Vo-  
cem jucun-  
ditatis An-  
no 1611.  
zu Plauen.

**A**ulus hatte beschlossen / für  
Epheso ober zu schiffen / daß er nicht  
müßte in Asia zeit zubringen / denn  
er eilete auff den Pfingstag zu Je-  
rusalem zu seyn / so es ihm möglich were.

Aber von Mileto / sandte er gen Ephesum /  
vnd lies fodern die Eltesten von der Gemeine /  
als aber die zu ihm kamen / sprach er zu ihnen:  
Ihr wisset von dem ersten Tag an / da ich bin in  
Asiam kommen / wie ich allezeit bin bey euch ge-  
wesen / vnd dem HErrn gedienet / mit aller De-  
mut vnd mit viel threnen vnd anfechtungen /

B

die





die mir sind widerfahren von den Jüden/so mir nachstellten/ wie ich nichts verhalten habe / das da nützlich ist/ das ich euch nicht verkündiget hette / vnd euch gelehret öffentlich vnd sonderlich. Vnd habe bezeuget / beyde den Jüden vnd Griechen / Die Bussse zu Gott / vnd den Glauben an vnsern Herrn Jesu.

Vnd nu sehe/ich im Geist gebunden / fahre hin gen Jerusalem/wie ich nicht/was mir daselbst begegnen wird/ ohn daß der heilige Geist in allen Städten bezeuget/vnd spricht/Vande vnd Trübsal warten mein daselbst / aber ich achte der keines/ ich halte mein Leben auch nicht selbst thewer / auff daß ich vollende meinen Lauff mit freuden / vnd das Amt/das ich empfangen habe von dem HERRN Jesu / zu bezeugen das Evangelium von der gnade Gottes. Vnd nu sehe / ich weis / daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet / alle die / durch welche ich gezogen bin/vnd geprediget habe das Reich Gottes. Darumb zeuge ich euch/an diesem heutigen Tage / daß ich rein bin von aller Blut/denn ich habe euch nichts verhalten/das ich nit verkündiget hette/alle den Rath Gottes.

So



So habt nun acht auff euch selbst vnd auff die ganze Herde / vnter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Dann das weis ich / daß nach meinem Abschied werden vnter euch kommen gretliche Wölffe / die der Herde nicht verschonen werde / auch aus euch selbst werden auffstehen Männer / die da verkerte Lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen / Darumb seid wacker vnd dencket daran / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Threnen zu vermahnem.

Vnd nu / lieben Brüder / ich befehle euch Gott vnd dem Wort seiner Gnaden / der da mächtig ist / euch zu erbarwen / vnd zu geben das Erbe / vnter allen die geheiliget werden. Ich habe ewer keines Silber noch Gold noch Kleider begert / denn ihr wißet selber / daß mir diese Hände zu meiner Noth durfft vnd derer / die mit mir gewesen sind / gedienet haben. Ich habs euch alles gezeiget / daß man also arbeiten müsse / vnd die Schwachen auffnehmen / vnd gedencken an das Wort des HERREN Jesu / das er ge-

B ij

sagt



sagt hat / Geben ist seliger denn nehmen. Vnd als er solches gesagt / kniet er nider vnd betet / mit ihnen allen / Es ward aber viel weinens vnter ihnen allen / vnd fielen Paulo vmb den Hals vnd küßeten ihn / am allermeist betrübt vber dem Wort / daß er sagete / sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen / vnd geleiteten ihn in das Schiff.

Als nu geschach / daß wir von ihnen gewand / dahin fuhren / kamen wir stracks Lauffs gen Co / vnd am folgendē Tag gen Rodiß / vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein Schiff funden / das in Pheicen fuhr / traten wir drein / vnd fuhren hin / Als wir aber Sypern ansichtig worden / ließen wir sie zur lincken Hand / vnd schifften in Syrien / vnd kamen an zu Tyro. Denn daselbst solte das Schiff die Wahr niederlegen.

Vnd als wir Jünger funden / blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulo durch den Geist / er solte nicht hinauff gen Jerusalem ziehen. Vnd geschach / da wir die Tage zubracht hatten / zogen wir aus vnd wandelten / vñ sie geleiteten vns alle mit Weib vñ Kindern biß hin-

aus



aus für die Stadt / vnd knieten nider am Bfer /  
vnd beteten / vnd als wir einander gesegneten /  
traten wir in das Schiff / jene aber wandten  
sich wider zu den ihren / wir aber vollzogen die  
Schiffahrt von Tyro / vnd kamen gen Ptole-  
maida / vnd grüßeten die Brüder / vnd blieben  
einen Tag bey ihnen / Des andern Tages zogen  
wir aus / die wir vmb Paulo waren vnd kamen  
gen Cesarien / vnd giengen in das Haus Philip-  
pi des Evangelisten / der einer von den sieben  
war / vnd blieben bey ihm. Derselbige hatte vier  
Töchter / die waren Jungfrauen / vnd weissa-  
geten.

Vnd als wir mehr Tage da blieben / reiset  
herab ein Prophet aus Judea / mit Namen A-  
gabus / vnd kam zu vns. Der nam den Gürtel  
Pauli / vnd band seine Hände vnd Füße / vnd  
sprach: das saget der H. Geist / Den Mann / des  
der Gürtel ist / werden die Jüden also binden zu  
Jerusalem / vnd vberantworten in der Heiden  
Hände. Als wir aber solches hörten / baten wir  
ihn / vnd die desselbigen Orts waren / daß er nicht  
hinauff gen Jerusalem zöge. Paulus aber ant-  
wortet: was machet ihr / daß ihr weinet vnd

B iij

brechet



brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit / nicht allein mich zu binden lassen / sondern auch zu sterben / zu Jerusalem vmb des Namens willen / des HERRN Jesu. Da er aber sich nicht vberreden lies / schwiegen wir / vnd sprachen: Des HERRN wille geschehe.

Vnd nach denselbigen Tagen / entledigten wir vns / vnd zogen hinauff gen Jerusalem.

**S** Hr geliebte vnd andächtige / in dem HERRN Christo / nach dem vntwandelbaren gnedigen willen vnsero grossen Gottes / muß ich diese Christliche Kirch vnd Gemeine gesegnen / vnd an andere ort mich vber morgen zu verrichtung des mir new auffgetragene Kirchendienstes begeben: ehe nun aber solches geschicht / ist es billich / daß ewer Christliche Liebe ich zuvor absegne / vnd einen öffentlichen Abschied neme. Derowegen so wollen wir ohne fernern eingang also balden zur erklerung verlesener Historien schreiten / vnd mit einander anhören.

1. Wie S. Paulus zu Epheso in der grossen Stad seinen Dienst vnd Ampt verrichtet vnd verwaltet habe.
2. Wie er gleichwol dieselbe Gemein gesegnen / nach Jerusalem wandern / sich darvon nichts vberal abhalten lassen / sondern Gottes willen folge leisten müssen.

3. Welcher



3. Welcher gestalt nun S. Paulus seinen Abschied genommen / wie er sich gegen die Epheser bezeiget / was er inen zu guter letzt gesaget / vnd geprediget habe.
4. Endlichen wie seine Epheser ihn absegnet / vnd wie sie sich mit ihm geletzet haben.

Ewer Liebe bereite ihre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger andächtiger auffmerckung.

Der getrewe Barmhertzige Gott verleihe vns allen / die gnadenkrafft des heiligen Geistes / vmb Jesu Christi vnsers D e r x x n willen / Amen.

### Erster Theil.

**E**s war / ihr geliebte im Herrn / S. Paulus ein fürtrefflicher / außermelter Rüstzeug Gottes / gesand zu den Heiden / daß er den Namen Christi für denselbigen predigen / das Reich desselben erweitern / vnd sein Wort treulich verkündigen solte : welches er denn auch ganz fleissig gethan / vnd zu Werck gerichtet hat / nicht allein an andern vnzählich vielen orten / sondern auch zu Epheso. Vnd zwar so meldet er selbst / wie er sich in seinem hohen vnd heiligen Ampt bezeiget.

AA. 9.

Für eins sey er gewesen / Auditoribus suis presentissimus , stets gegenwertig bey seinen Zuhörern / Ich bin / sagt er / allezeit bey euch gewesen : verstehet / nit nur mit dem Reibe / sondern zu förderst mit dem

Hertzen /



Hertzen/mit dem Bemüte / mit allerley nötiger Seelensorg vnd Dienstverwaltung.

Fürs Andere sey er gewesen in ministerio suo diligentissimus & fidelissimus: Treu vnd fleissig in seinem Dienst vnd Ampt. Ich habe gedienet/ spricht er/ dem HERRN mit vielen Ehrenen vnd anfechtungen/die mir widerfahren sind von den Jüden/so mir nachstellten/ ich habe nichts verhalten/ das da nützlich ist/das ich euch nicht verkündiget hette/ vnd euch gelehret öffentlich vnd sonderlich/ ich habe bezeuget beyde den Jüden vnd Griechen die Buss zu Gott vnd den Glauben an vnsern HERRN Jesum? Vnd bald hernach sagt er: Ich habe euch nichts verhalten / das ich nicht verkündiget hette alle den Rath Gottes. Ich habe nicht abgelassen drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Ehrenen zu vermahnenn. Das ist nun S. Pauli sedulitas, sein fleiß den er in seinem Ampt gethan: Es ist seine fidelitas, die grosse Treu/die er geübet hat. Das er alles/was nützlich vnd heilsam ist gewesen/verkündiget/ seine Zuhörer/ in vnd aus Gottes Wort vnterrichtet/ allen wie dieselben Namen haben mögen/Jüden vnd Griechen zu aller zeit zu dienen bereit sich finden/darvon weder Tag noch Nacht/weder Freude noch Leid abhalten lassen. Sondern mit vielen Zehren vnd Ehrenen fortgefahren / ja das seine Treu noch mehr erscheine / hat er nicht allein ins gemein

mein



Die Erste Valet Predigt.

0

mein öffentlich/sondern auch sonderlich/vñ nach gelegē-  
heit einen jeglichen vnter seinen Zuhörern zu vermah-  
nen/sich beflissen/das sie sehen theten auff Gott ihren  
Schöpffer vñ HErrn/das sie Bußtheten vnd vom bösen  
abliessen/das sie glaubtē an den gecrentzigte Dei-  
land der Welt/Jesum Christum/der vmb vnser  
Sünde willen gestorben/vnd vmb vnser Gerech-  
tigkeit willen auferstanden ist. Rom. 4. Das war Rom. 4  
S. Pauli scopus vnd Zweck/in seinem heiligen Ampt/  
der da hinaus läufft/das er gesucht habe der seinen ewi-  
ges Heil vnd Seelen Seligkeit.

Fürs Dritte ist S. Paulus gewesen humilimus,  
sehr demütig/hat seiner hohen Gaben vñ Offenba-  
rungē sich nicht also vberhaben/das er newerung in Re-  
ligions werck angefangen/das er die Leut ihm leibei-  
gen gemacht/das er niemand gedienet vnd anderer we-  
nig geachtet hette/Mein: Der stolz ist fern von ihm ge-  
wesen/Ich habe/spricht er/Dem HErrn gedienet/  
mit aller Demut: Ich habe mich zu wenig geachtet/  
zu führen dieses Ampt: Ich habe mich nicht wie meine  
Gegenpart aufgeblasen/sondern vor der hohen Maje-  
stät Gottes ernidriget.

Es ist S. Paulus fürs Vierdte/'gewesen constan-  
tissimus, bestendig in seiner heiligen Göttlichen Lehr:  
Viel vngemach ist ihm begegnet/viel verfolgungen sind  
ihm zu handen gestossen: Aber vngachtet derselben/  
hat er doch trewlich Gott gedienet: Er hat sein Leben  
nicht thewer gehalten/vmb Band vnd Trübsal willen/  
ihm den Mund nicht zubinden lassen/Sondern mit

C

Freuden



Frewden seinen Lauff vollendet / vnd das Euan-  
gelium von der Gnade Gottes verkündiget.

Daß dem allen also vnd nicht anders / ruffet er die  
Epheser selbst zu Zeugen an / vnd spricht: Scitis, Ihr  
wißts / Ihr müßet es bey ewern guten vnd Christli-  
chen Gewissen / aussagen vnd bekennen / daß ich mich nicht  
anders verhalten: Ihr müßet bekennen / daß ich alle-  
zeit bey euch mit meinem Bebet vnd Dienst gewesen:  
daß ich euch in mein Herz geschlossen vnd inbrünstig  
geliebet: daß ich all meine Lust vnd Frewde an euch ge-  
habt: daß ich mit gutem Rath euch beygestanden / vnd  
beygewohnt habe. Ihr wißts vnd müßts bekennen /  
daß ich nichts anders dann Gottes Wort / Besez vnd Eo-  
angelion / gepredigt: daß ich solches gethan embßig / trew-  
lich / fleißig / öffentlich vnd bey vielen / insonderheit in  
der Schulen / vnd zu Hauß / bey Tag vnd bey Nacht /  
zu guten vnd bösen zeiten. Ihr wißts / mit was Ey-  
fer ich die Sünder gestraffet / mit was Ernst die Wer-  
cke des Fleisches ich verdammet / wie hingegen ich zu  
Eöttlichen Wercken meine Zuhörer angemahnet / vnd  
zu förderist zum wahren Glauben / an Christum Je-  
sum geleitet hab. Ihr wißt meine Demut: Ihr wiß-  
set meine frewdigkeit / meine gedult / meine beständig-  
keit. Gott / der alles sihet / weis auch mein Ambt vnd  
Werk wol / wie ich bisher bey euch gedienet habe: Ich  
weis es gleicher gestalt / vnd bins versichert in meinem  
Gewissen / daß ich mich vnstrefflich vnd untadelich ver-  
halten: Aber ihr / lieben Epheser / solt vnd werdet es auch  
wol wissen / vnd krafft solcher wissenschaft mir das

zeugnuß



zeugnuß geben für Gott vnd allen Menschen / hie vnd dort. Dessen ich mich gantzlich zu euch versehen thue. Das ist der erste Punct verlesener Wort.

### Lehren.

**N** Es welchen Worten wir zu merken haben ein schönen Spiegel oder Muster / wie ein rechtschaffener Theologus in seinem Ampt vnd Dienst sich bezeugen vnd verhalten soll.

Dann ob schon S. Paulus seinen vorzug für allen andern Aposteln vnd Lehrern hat / den wir ihm auch wol gönnen / so führen doch alle rechte Theologi das Ampt / das er geführet hat / vnd sind Botschafften an Gottes stat / Christus vermahnet durch sie / 2. Cor. 5. Daher sie billich seinen Theologischen Tugenden nacharten / vnd derselben sich bestreiffen sollen: vmb welcher Ursachen willen S. Paulus ein lang Register erzehlet / was Gottes Männern / vnd Dienern des heiligen / Wort / gezieme vnd gebühre / wie zu lesen in der ersten Epistel an Timotheum am dritten vnd vierdten Capitel / vnd zu Tito am ersten Capitel / Insonderheit aber zieret tapffere Theologos:

1. Vocationis legitimæ sanctitas, Ein ordentlicher heiliger Beruff / wann sie desselben gewiß sind / wie Paulus vntwidersprechlich von Gott zu seinem Ampt beruffen ward. Act. 9. Gal. 1. dann von rechtswegen / sol ihm niemand die Ehre selbst nehmen / sondern warten / daß er ordentlich beruffen werde / Heb. 5. Er sol sagen können: Ich bin gesand / Matt. 15.

2. Cor. 5.

1. Tim. 3. & 4.  
Tit. 1.Act. 9.  
Gal. 1.Hebr. 5.  
Matth. 15.

L ij

wie



Ioh. 20.

Rom. 10.

Jerem. 23.

wie Christus von den Aposteln zeuget / Wie mich mein Vater gesendet hat / so sende ich euch auch: wie wollen sie sonst predigen / wenn sie nicht gesand sind / Rom. 10. An Currenten vnd die sich durch Freundschaft / geschenke / oder andere vngewöhnliche mittel in die Dienst eindringen vnd bringen / hat Gott kein gefallen / sie lieffen / sagt er / vnd ich sandte sie nicht / Jerem. 23. Ist auch nichts fruchtbarlich von ihnen zu gewarten / vnd zu hoffen / derowegen so sehe ein jeder zu / daß er ordentlich vnd rechtmässig zu seinem Dienst vnd Ampt beruffen sey.

2. Es zieret fürs ander einē Theologum auch sehr fein diligentia & fidelitas, daß er fleissig vñ trew in seinem anbefohlenen Ampt sich bezeige: Daß er bey seinen Schäflein sey: für sie wache / dz er fleissig bete / fleissig lehre / keinē mutwillig verseume / auff alle gelegenheit achtung gebe: daß er öffentlich lehre / auch besonderlich an seinem fleis nichts erwinden lasse / mit den gradibus admonitionum, mit trewhertziger erinnerung / warnung / vermanung / straffe / mit Beicht hören / mit absolviren / berichten / mit trösten vnd andern: der fleiß vnd trew erfordert ferner / daß Gottes Wort rein vnd lauter ohn alle verfälschung gepredigt vnd wider alleley Kotten vertheidiget: daß das Gesetz den Gottlosen wol geschärffet / das Evangelium den zerschlagenen Herzen eingebildet / alles / was dem Glauben vnd der Gottseligkeit zu wider ist / außgerottet / vertilget / vnd mit Eilischen Eifer / was Göttlich vnd heilig ist / angeichtet vnd fortgepflanzt / daß niemandes ansehen dif-

fals /



fals / vber vnd wider Gott geachtet werde. Das heist fleissig vnd trew seyn. Solcher Fleiß vnd Trew / sol billich bey allen tapffern Theologis erfunden werden: Dann sie sind verordnet / daß sie seyen Operarii, Arbeiter / (nicht Faulleuzer oder Müßiggänger) Matth. 9. vnd 20. Sie sind Haushalter / denen für allen dingen gebüret trew zu seyn / 1. Cor. 4. sie sind Gottes Knecht vnd Diener / darumb so sind sie billich trew / wie von Mose stehet / daß er ein trewer Diener Gottes gewesen / Num. 12. Dat einer ein Ampt so warte er es nach dem vermögen / das Gott gibet / Rom. 12. In sonderlicher betrachtung / daß Gott auff die Theologen genau achtung gibet / Er weis ihre Werck / ihren Dienst / ihre trew vnd fleiß / wie aus dem Buch der Offenbarung Johannis am andern vnd dritten Capitel vielfeltig erscheinet / er befolts selber vnd spricht / Sey getrew bis in den Tod / Apoc. 2. Er wird an jenem Tage Rechenschafft fordern / ob wir fleissig gewesen / viel gewuchert vnd grossen Nutz geschaffet haben / wehe so dann den faulen Knechten / sind sie vber wenig nicht getrew gewesen / vber viel wird sie der Herr gewiß nicht setzen / Matth. 24. sondern alle Faulleuzer ewiglich straffen / nach der drawung bey Jeremia am 48. Capitel. Verflucht sey / der des Herrn Werck nachlässig thut. Dargegen fleissige Lehrer / die gute Kitterschafft geübet / die die Brunnen Israelis fleissig gegraben / die viel vnterrichtet haben / die werden viel Segens haben / ihr Lohn wird groß seyn im Himmel / sie werden leuchten wie die Sternen am Himmel ewiglich / Gott wird sie

Matt. 9. &amp; 20

1. Cor. 4.

Num. 12.

Rom. 12.

Apoc. 2.

Matth. 25.

Matth. 24.

Jerem. 48.

2. Tim. 4.

Pfal. 84.

Dan. 12.

Matth. 5.



vber viel setzen / vnd aus Gnaden heissen eingehen in das ewige Leben / vnd zur ewigen Seelen Seligkeit.

Fürs Dritte / zieret einen Theologum sehr wol sincera humilitas, ware Demut / daß er nicht sich seines Standes oder Saben erhebe / für Gott nicht auffwerffe / nicht mehr von sich / als geziemet / halte: Sondern mit Paulo / sich für den geringsten achte / der nicht werth sey das Ampt zu führen / 1. Corinh. 15. wie Johannes der Teuffer sich also demütigte / vnd für vnwürdig sich hielt / daß er Christo die Schuchriemen auflösen solte / Joh. 1. wie Christus Jesus selbst demütig war / vnd sich ernidriget hat / Philip. 2. Cap. Es kan doch Gott die Hoffart nicht leiden / deswegen er den hoffertigen Lucifer aus dem Himmel gestossen / die Ehrgeitzigen ersten Eltern / die ihm gleich seyn wolten / aus dem Paradeis gejaget / den stolzen Pharao / Nebucadnezar / Haman / Herodes / vnd andere ernstlich vnd hefftig gestrafft hat. Es kan nichts anders / dann eitel arges aus Hoffart erwachsen / sagt Sprach am 10. Cap. Darumb Christus seine Jünger zu etlichen malen darfür verwarnt / Matth. 18. vnd Luc. 22. dargegen zur Demut durch das Exempel der Kinder angemahnet / Marc. 10. vnd sonsten durch gleichniß sie zum vnten an sitzen erinnert hat / Luc. 17. Unser Herr Gott zusetzet doch / die da hoffertig sind in ires Hertzen Sinn / vnd gibet den demütigen dargegen Genad / wie die Jungfraw Maria singet / Luc. 1. Er weis zu rechter zeit wol zu sagen / Freund rücke hinauff / Luc. 14.

1. Cor. 15.

Joh. 1.

Philip. 2.

Eccel. 10.

Matth. 18.

Luc. 22.

Marc. 10.

Luc. 17.

Noch



Noch eins zieret einē Theologam vber alle massen  
 trefflich/constantia integritas: dz er bestendig bleibe vñ  
 durch kein Drucken/Befahr/Trübsal / Creutz/Versol-  
 gung/oder dergleichē/vonder warheit sich abwēdig ma-  
 chē lasse: wie Petrus die Harbe nicht gehalten: Die an-  
 dern Jünger auch das Versengeld gegeben haben / vñd  
 wie wir von vielen Kirchenlehrern lesen/das sie sich aus  
 furcht/von der Warheit haben abwendig machen las-  
 sen: darfür hūte sich ein Christlicher Lehrer vñd weiche  
 nur von Gott nicht: er verharre bisz ans ende: er behal-  
 te Glaubē vñd gut gewissen: er halte sein Leben nicht  
 tewer: Er lasse sich nicht scheiden von der liebe Gottes/  
 die da ist in Christo Jesu/weder Kälte noch Hitze/we-  
 der Hunger noch Durst / weder Engel noch Fürsten-  
 thumb / weder hohes noch nidriges/weder einige Crea-  
 tur: er sey bereit sein Leben zu verlieren / auff das ers  
 finde: er verlasse gern alles vmb Christi willen/ Weib/  
 Kind/Mutter / Hab vñd Gut: er sehe das alles mit dem  
 Rücken an/ vñd lehre seine Augen richtig zu Gott für-  
 warts/nach dem fürgesteckten Ziel: er folge den besten-  
 digen Maccabeern/er folge Danieli/er folge den dreyen  
 Männern/die im sewrigen Ofen sich eher haben werffen  
 als von Gott abwenden lassen / er folge viel tausent  
 Heiligen Märtern/die mit ihrem Blut die Warheit be-  
 zeuget haben: wie S. Paulus selbst allerley gefährlich-  
 keit außgestanden / zu Wasser / zu Land / vñter falschen  
 Brüdern Schiffbruch erlitten / viel schläge außgestan-  
 den / vñd etlich mal gesteypet worden / 2. Cor. ii Cap.  
 Wolan so viel nothwendig vom ersten Stück.

Matth. 24.  
 2. Tim. 4.  
 Act. 20.  
 Rom. 8.  
 Ioh. 12.  
 Matth. 4.  
 Matth. 19.  
 Philipp. 3.

Prov. 4.

2. Maccab. 7.  
 Dan. 6.

Dan. 3.

Uñder



## Ander Theil.

**F**olget nun der Ander Theil / vom Abschied Pauli / den er von Epheso nemen müssen: Davon stehet im Text: Paulus erklete auff den Pfingstag zu Jerusalem zu seyn / da es ihm möglich were: Ruffte die Eltesten von Epheso zu sich / setzet ihnen an / er sey im Geist gebunden vnd werde vom Geist Gottes gleichsam genötiget von ihnen abzuschelden / vnd gen Jerusalem zu ziehen: Kan nicht wissen was ihm da begegnen wird: ohne Trübsal vnd Band werde es doch schwerlich abgehen / aber er müsse seinem Ampt / das er empfangen hette / ein gnügen thun / vnd besorgte sich / daß er seine Epheser schwerlich wider sehen werde. Als er auch fortgereiset / vnd zu Tyro ankommen / fand er Jünger / die sagten zu ihm / durch den Geist / er solte gen Jerusalem nicht ziehen / Er kömmet ferner gen Cesarien / zihet ein im Hause Philippi / des Evangelisten / Sihe da reifete ein Prophet herab / mit Namen Agabus / der Nam den Gürtel Pauli / band seine Hände vnd Füße / vnd sprach / das saget der heilige Geist: den Mann / des der Gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / vnd vberantworten in der Heiden Hände / da solches die höreten / die vmb Paulus waren / baten sie Paulum hefftig / vnd instendig / er solte nicht gen Jerusalem ziehen / er solte ja nicht in die gefahr sich geben / er höre / wie es ihm da ergehen werde / darumb er bey zeiten davon bleiben möge. Es sey Jerusalem beruffen / daß sie trewe Diener Gottes ge-

tödtet/



tödtet/vnd vmbgebracht habe/Matth. 23. O wie werden sie Paulo vmb den Hals gefallen/wie vnnachlässig werden sie gebeten haben/das er nur von Jerusalem bleibe: Aber S. Paulus saget. Was machet ihr/das ihr weinet/vnd brechet mir mein Dertz/ich bin bereit mich nicht allein binden zu lassen/sondern auch zu sterben zu Jerusalem/vmb des Namens willen des **HERN** Jesu. Ich bin ohne das Gott einen Tod schuldig/wann ich nun vmb Christi willen sterben soll/so ist mir eine Freud vnd Ehre für Gott vnd allen Engeln. So furchsam bin ich nicht/weil ich zu Jerusalem mit der hülff des **HERN** etwas bewegen kan/das ich mich die gefahr abwendig machen liesse: Ich wags/Gott vermags/frisch/frewdig getrost vnd unverzagt/da ist kein Härlein auff meinem Haupt/das sich fürchten thete: Gottes Will/Ehre vnd Beruff sind bey mir viel wichtiger dann das zeitliche Leben: Ich bin mit der Ehre des Höchsten dermassen im Geist gebunden/vnd gefangen/das ich einmal für allemal von Jerusalem nicht bleiben kan. Da sie nun sahen/das Paulus sich nicht vberreden ließ/schwiegen sie still/gaben sich in die Sedult/vnd sprachen: Fiat voluntas Domini: Des **HERN** Wille geschehe: wir sind doch zu schwach das Werck zu hindern/weil es Gott je also haben wil/so geschehe es: Also zog Paulus im Namen des **HERN**/gen Jerusalem/vnd kundte durch kein bitten noch flehen/durch kein Trübsal/oder geweißagte gefahr/darvon abgehalten werden.

Matth. 23.

D

Lehren.



## Lehren.

**D**araus wir sehen vnd lernen/wie es mit Theologen vnd Kirchenlehrern beschaffen / daß dieselben nicht gewiß seyn / wo sie bleiben vnd ihr Leben beschliessen wollen / sondern müssen täglich erwarten/wann vnd wohin sie Gott auffbiet/wohin er sie erfordert: wohin er sie sendet: Da müssen sie fort/es sey gleich ihnen gelegen/oder vngelegen: sie büßen gleich ein Leib vnd Leben/ Daab vnd Gut/so mus doch Gottes wille geschehen/ vnd demselben gehorchet werden / wie der Herr zu Jeremia saget: *ibi quo te misero / du solt gehen wohin ich dich senden werde: es gramete zwar dem Propheten hefftig darfür / wie auch Mose für Pharaonem zu treten/ vnd die Egyptier zu bekehren: Aber da halff nichts oberal/keine entschuldigung auff Erden galt / sie musten fort: kondten sich Gottes nicht erwehren: eben wie es Jonæ Exempel beweiset / wann der noch so weit geflohen wäre / hette er dennoch gen Ninive zihen müssen: Solcher nachdruck hat Gottes Rath vnd Hand / die Art kan sich nicht aufflegen wider den / der damit hawē thut / Es. 10. wer wil vnter vns Gott oberlegē seyn? Niemand trawen. Darumb ist auch schlecht vnmöglich / daß sich ein Theologus eines Göttlichen beruffs erwehren kan: hat es Gott ersehen / vnd versehen / daß er da / oder dorthin reisen / vnd wandern solle / so muß es geschehen/so mus es seinen fortgang haben. Zu wünschen were es zwar wol / daß trewe Lehrer bey ihren Kirchen*

vnd

G

NB.

Jerem. 1.

Esa. 10.



vnd Gemeinen stets bleiben köndten: Dann sie ihrer Schäflein/ vnd dieselbe ihrer hinwider gewohnet/ einander erkennen vnd mit einander sich fein eingerichtet haben: wo aber viel enderungen sich zutragen/ gehet es selten ohne Schaden ab. Allein da muß man erwegen/ daß das bleiben an einem ort/ nicht in eines Menschen willkür stehet: sondern in Gottes regierung/in Gottes Händen/wie Jeremias anzeigt am zehenden Capitel/ Der Herr weiß unsern gang gar wol/ Psalm. 139, darumb auch wir lesen/ daß die fürtrefflichsten Lehrer vnd Theologi selten an einem ort haben bleiben können sondern vfferfolgten ordentlichen beruff/ wandern vnd anderer orten hin/ sich begeben müssen. Von den Aposteln sampt vnd sondero/ ist es auffer allem zweiffel: die sind gegangen in alle Welt.

Jerem. 10.  
Psal. 139.

Matth. 28.

S. Paulus kondte weder zu Epheso noch zu Corinthe/ noch in Galatia lenger bleiben als Gott wolte.

Ignatius, nach den Aposteln/ der Erste fromme Kirchenlehrer/ ist eine weil zu Smyrna im Predigamt gewesen: mußte aber zu Zeiten Trajani nach Antiochiam zihen/ vnd derselben Gemein fürstehen.

Polycarpus war auch Bischoff erst zu Smyrna/ were gern da geblieben/ Gott raffte ihn aber auff/ vnd schaffte es/ daß er Ignatio abermals succediren/ vnd gleicher gestalt gen Antiochiam zihen mußte: Er blieb auch da nicht/ sondern kam noch gar gen Rom/ allda er viel verführte Leut bekehret hat.

Zu Alexandria war etlich Jahr lang der berühmte Lehrer Pantanus, da aber in India das Licht des Evangelii auffgieng/ vnd Gott seinem Wort eine Thür

D ij

allda



allda auffthat/da ward der Biſchoff zu Alexandria Demetrius erſucht / einen tapffern Theologum denen in India zu ſchicken/der die angehende Kirch erbawen/ mit feinen heilsamen Conſiliis dirigiren / vnd Chriſti Namen außbreiten thete. Also ward darzu verordnet Pantænus: der muſte dahin ziehen / wie gefährlich es auch gewefen war.

Tertullianus war erſt zu Carthago / darnach kam er gen Rom: von Rom ſchicket es Gott/daß er wider gen Carthaginem zu ſeinem Ampt kommen thet.

Origenes war erſt zu Alexandria / darnach zu Ceſarien / von dannen muſte er durch ordentliche Vocation gen Antiochiam: endlich ward er wunderbarer weiſe wider gen Alexandriam gebracht vnd beruffen / vnd wer weiß nicht / wie oft der H. Athanaſius hat hin vnd her / bald da / bald dorthin reiſen müſſen? also daß er immer an andere ort von Gott beruffen ward.

Chryſoſtomus war erſt zu Antiochia Lector, darnach ward er Diaconus, bald darauff Prieſter / vnd als zu Conſtantinopel der Biſchoff Nectarius Todes verbliehe / ward Chryſoſtomus durch Keyſer Arcadium dahin beruffen / von Conſtantinopel muſte er gen Ephesum / daß er eine zeitlang allerley Aufruhr da ſtilen thete.

Also ihr geliebte haben die alten Kirchenlehrer Jacobiten oder Wallbrüder ſeyn / Also haben ſie ſich hin vnd wider in Dienſten gebrauchen laſſen müſſen.

Zu vnſern zeiten haben viel fürnehme Theologi dergleichen auch erfahren.

Here



Herr D. Selneccerus war erst zu Dresden am  
Churf. Hof / kam hernach gen. Leipzig / von dannen  
nach Hildesheim / von Hildesheim wider gen Leipzig.

Herr D. Hunnius, war erst zu Tübingen Diaconus,  
von dannen zog er gen Warburg / von dannen  
gen Wittenberg / vnd war ganz drauff gestanden / daß  
er wider gen Tübingen ziehen müssen.

Herr D. Georg Wüller war erst zu Augspurg /  
nachmals kam er gen Wittenberg / von dannen gen Jena  
/ von Jena wider gen Wittenberg.

Gleich wie es Herrn Doctori Polycarpo Reifern seligen  
ergangen / der war erst zu Sellersdorff in Bessier-  
reich / er kam hernach gen Wittenberg / von dannen gen  
Braunschweig / von Braunschweig wider gen Witten-  
berg / von Wittenberg gen Dresden / vnd dergleichen  
Exempla viel / sind in täglicher erfahrung zu finden /  
Derowegen niemand es für vnrecht achtet vnd hal-  
ten soll / wann Christliche Theologi, die im Geist  
gleichsam gebunden sind / mutiren / vnd an andere  
ort sich begeben: dann da hören wir / daß Gott es sel-  
ber also schicke / es geschicht nicht ohn gefehr / sondern  
nach dem vnwandelbaren willen Gottes / Der Herr  
führet die seinen wunderbarlich / wie David saget im  
4. Psalm: Scio Domine, sagt Jeremias im 10. Cap.  
Ich weis Herr / daß des Menschen thun nicht  
stehet in seiner gewalt / vnd stehet in niemandes  
macht / wie er wandele / der seinen gang richtet.  
Man möchte von Theologis sagen / was Plautus von  
den Menschen redet / sie seyn vnser Herr Gottes

Pfal. 4.  
Ierem. 10.

Theologi  
sunt Pilae  
sunt.



Ballen/ wo er sie hinwirfft/ da müssen sie hin fallen:  
 Oder was David von den Kindern sagt/ sie seyn wie die  
 Pfeile in der Hand eines Starcken/ das kan mit  
 warheit von den Theologis gesagt werden: Dann  
 freylich wie ein Pfeil von sich selbst nicht fleucht / son-  
 dern von einem andern weggeschossen wird / also auch  
 ist es bewand mit dem reisen vnd wandern der Geistli-  
 chen: sie sind in Gottes Hand: der leet sie bald da / bald  
 dorthin fliegen. Vnd wil der Allmechtige darmit  
 anzeigen/ wie vnser Leben nur eine Walfahrt vnd Pil-  
 grimschafft seye / wie wir hie so gar keine bleibende stel-  
 le haben / dann wir Menschen alle müssen reisen vnd  
 wallen: wir haben zu reisen in mundum, in die Welt/  
 wenn wir geboren werden / in mundo, in der Welt/  
 weil wir leben vnd schweben/ ex mundo, aus der Welt/  
 wenn wir sterben: daran sollen wir gedenccken/ so oft  
 wir Lehrer vnd Theologen fortwandern sehen.

Bizweilen schickt Gott den Lehrern zu gut/wañ  
 etwann an einem orte ein Unglücke bevorstehet / aus  
 dem er sie bey zeiten erretten wil / wie also die Apostel/  
 als sie gen Bellam gezogen/ der Treuff zu Jerusalem  
 entrunnen seynd.

Bizweilen thut Gott zur Straff denen Gemein-  
 den/ die etwann nicht ihre Seelsorger geehret/ geliebet/  
 gehöret / oder ihnen gefolget/ vnd sich also ihrer Leh-  
 rer unwürdig gemacht haben: Wann sie nun das Maß  
 erfüllet/ so scheidet Gott / da lernen sie allererst/ wann  
 sie ein Lehrer nicht mehr haben / erkennen / was sie an  
 ihm haben gehabt / wie sie ihn aber gehalten haben.

Dann



Dann ob wol trewe Lehrer toppelter Ehre werth / vnd würdig sind / daß sie wie Engel / wie Gottes Augapffel / ja wie Christus Jesus selbst auffgenommen würden / so bezeuget doch die erfahrung / daß die Welt viel anders mit ihnen ombgehe / eins theils murren wie die Israeliten wider Moyses vnd Aaron / theils dräwen mit Hautschellen wie Amadia / theils schmeissen mit Gäusten dreyen wie Zedekia / theils werden ihren Predigern gram wie Achab / verklagen / insuriren / lästern vnd schmehen sie / wie die Jüden Jeremia mit gefahren: da nimmet sich nun seiner Diener Gott an / sendet sie an ort vnd ende / da sie mit Freuden auff vnd angenommen werden. Bisweilen wil Gott die Lehrer an andern orten mehr erfahren / vnd in wichtigen sachen sich exerciren lassen.

1. Tim. 5.  
Gal. 4.  
Zach. 2.

Bisweilen / wil er mit dem fortreisen sie prüfe: ob sie glauben / daß Gott allgegenwertig seye: daß die Erde des Herrn sey / vnd was darinnen / der Erdboden / vnd alles was drauff wohnet: Ob sie glauben / daß Gott allenthalben / auch wol an gefährlichen orten / sie schützen vnd erhalten könne / wie er Danieln in der Löwengruben / vnd die drey Männer im fewrigen Ofen erhalten hat.

Pfal. 24.

Hürnemlich sihet Gott mit solchen mutationibus dahin / daß er durch etliche Personen / vieler Menschen Heil vnd Seligkeit wil befördere wissen: vnd wann er weis / daß durch einen oder den andern an einē ort viel nutz an geschaffet werden / so sendet er in aus / EXTRUDIT, er stößet in gleichsam mit gewalt / dz er Gottes Reich erweitere / vnd den Namē des Herrn verkündige.

Auff



Auff solchen fall / weis er seinen Dienern ein frewdi-  
 geo Hertz / ein frischen Muth / vnd nochwendige Gaben  
 gnediglich mit zu theilen / auch in ihrem Ampt gewal-  
 tig zu schützen / vnd hand zu haben. Snug auch vom An-  
 dern Stück.

### Dritter Theil.

**W**langende nun / wie Paulus seinen Ab-  
 schied genommen / wie er die Epheser gesegnet /  
 was er zu guter letzt bey ihnen gethan vnd zu  
 ihnen geredet / so wolle wir nur summariter durch den Text  
 gehen / vnd findet sich für eines / abitus Paulini insinu-  
 atio, daß er ihnen andeutet wie er durch antrieb des  
 heiligen Geistes seinen Abzug nemen / vnd auff Jeru-  
 salem wandern müsse / daß er so viel möglich noch vor  
 Pfingsten allda ankomme / da dann wol zu mercken /  
 das S. Paulus sagt / im Geist sey er gebunden /  
 daß ist / mit Gottes Ehre dermassen in seinem Hertz  
 vnd Gewissen gefangen / daß er diesen Abzug nicht umb-  
 gang haben könne. Darnach so findet sich bey seinem  
 Valete oder Abschied / Diligentia & fidelitatis praesti-  
 ta exaggeratio, daß er den Ephesern starck zu gemüt  
 führet / was trew vnd fleiß in seinem Ampt er bey ihnen  
 gethan / wie er sie so embsig gelehret / ihnen nichts nütz-  
 liches verhalten / die Busse zu Gott vnd den Glauben an  
 Jesum Christum verkündiget / öffentlich vnd abson-  
 derlich in den privat Häusern ihnen gedienet / auffge-  
 wartet / ja in den drey Jahren / die er zu Epheso gewe-  
 sen / nicht auffgehört habe Tag vnd Nacht einen jegli-  
 chen.



chen mit Threnen vnd seuffzen zu vermahnen / das alles führet S. Paulus ihnen zu Gemüt / vnd bittet / daß sie daran gedencen / daß sie es ja nicht aus der acht lassen / die alte Paulinische Treu nicht vergessen sollen / Seid wacker / spricht er / vnd dencket daran.

Fürs dritte findet sich auch bey dem Abschied Pauli Paterna præmonitio, eine väterliche vermahnung für den falschen Lehrern / die künfftig einschleichen würden / daß sich die Epheser / vnd zu förderist die Eltisten vnd Bischoffe / wol fürsehen solten: So habet nun acht / spricht er / auff euch selbst / vnd auff die ganze Herde / vnder welche euch der heilige Geist gesetzt hat / zu Bischoffen / zu weiden die gemeine Götter / welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn das weiß ich / daß nach meinem Abschied werden vnter euch komēn grewliche Wölffe / die der Herde nicht verschonen werden / auch aus euch selbst werden auffstehen / Männer die da verkehrte Lehre reden die Jünger an sich zu ziehen / darumb seid wacker vnd dencket daran / daß ich nicht abgelassen habe / drey Jahr Tag vnd Nacht einen jeglichen mit Threnen zu vermahnen. Das ist eine treuherzige warnung. Es gönnet S. Paulus seinen Ephesern nichts böses / sondern ist vnd bleibet ihnen mit treu vnd willen wol zugethan.

E

Zum



Zum Vierdten stecket auch in dem Abschied sancta protestatio, daß S. Paulus thewer bezeuget/ daß er rein sey an aller Blut. Er wisse/ daß er niemand an seiner Seelen Heil vnd Seligkeit verhindert/ verseu- met oder sonsten gefehret habe. Er wisse/ daß er an kei- nes Menschen Verdammuß schuldig sey/ würden ja ihrer etliche nicht selig / möchten sie es ihrer selbst eigen Bos- heit/ halsstarrigkeit/ vnbusfertigkeit zuschreiben / Er sey entbrochen/ vnd hab ein reines Gewissen/ daß er nichts durchaus zu solchem Verdammuß geholffen habe.

Zum Fünfften ist in Pauli Abschied eine schöne Valedictio oder gesegnung/ dann er Prophecey mit sehnlichen Worten / sie würden sein Angesicht schwerlich mehr alle sehen / derowegen wolle er hiemit vrlaub ne- men: Ich befehle euch/ lieben Brüder/ Gott vnd dem Wort seiner Gnaden/ der da mächtig ist euch zu erbawen / vnd zu geben das Erbe vnter allen/ die geheiliget werden/ Also wolte er sprechen/ Gott gesegne euch/ jr lieben Brüder/ vnd gebe euch alles was euch nützlich vnd gut ist an Leib vnd Seel zeitlich vnd ewiglich: Hierauff kniete er auch nieder/ vnd betete mit ihnen allen: vnd da sie anhielten / Er solle sich doch in die gefahr nicht geben/ er solle doch nicht gen Jerusa- lem ziehen/ tröstet er sie vnd saget: Er sey bereit zu ster- ben vmb Jesu Christi willen: derowegen sie sich nur zu ruhe vnd friede geben solten. Also gesegnete Pau- lus die Eltesten vnd Epheser.

Vierdter



## Vierdter Punct.

**E**n denselben hinwider funde sich prom-  
tissima apparitio, eine gar willige erscheinung  
zu dem Valet: sie lieffen mit begierde zu/ vnd  
wolten ihn absegnen.

Es funde sich bey inen lacrymarum larga effusio,  
daß sie gar heisse Threnen vber S. Pauli Abzug ver-  
gossen haben / ach wie jammerte es sie / daß der Mann an-  
derst wohin vnd zwar an ein gefährlichē ort ziehen solt:  
wie jammerten sie die Wort Pauli: Sie würden schwer-  
lich sein Angesicht mehr sehen / da ward viel viel weinens  
vnter ihnen.

Es entstunde auch ardentissima amplexio & exof-  
culatio, ein gar inbrünstiges herzen vnd küssen: dann  
da sie sahen / daß nicht anders seyn konte / fielen sie ihm  
vmb den Hals / küßeten vnd benetzten ihn mit ihren  
Threnen: daß dem lieben Paulo das Herz im Leib het-  
te zuschmelzen mögen.

Es erfolgte pia Oratio, ein eiferig Gebet / daß Gott  
den heiligen Paulum begleiten / vnd von allem vbel be-  
hüten wolte.

Es erfolgte honorifica comitatus exhibitio, daß  
ihn seine liebe Epheser sein ehrlich begleitet / vnd so  
lang sie auffm Lande haben fort kommen können /  
so weit sind sie mit ihm gezogen / vnd ihn begleitet:  
wie es auch geschach zu Tyro / da man ihn mit Weib vnd  
Kindern begleitet / vnd darmit bezeuget hat / wie vngern  
der firtreffliche Mann von ihnen weg gelassen werde.

E ij

Endli-



Endlichen so stehet auch hie/Voluntatis divina obsequiosa acceptatio, wie sie sich in dem willen Gottes zu letzt gehorsamlich ergeben haben/sie schwiegen still vnd sprachen/Des HErrn will geschehe. Das war ein Zeugnuß/das sie dafür hielten/Paulus sey nicht aus fürwitz/aus eignem willen/aus vberdrus/aus tollkühnheit oder vermessenheit/von ihnen gezogen/sondern nach Gottes willen/der höchste habe es also versehen: Der HErr der Erndte habe ihn gen Jerusalem beruffen/der Geist Gottes hab ihn in Herzen vnd Bewissen also gebunden/vnd gefangen genommen/das er es nicht habe anders machen/noch da er es außgeschlagen hette/gegen Gott verantworten können. Derwege: es am besten sey/das Gottes Willen mit gehorsamer ehreerbietung dieses fals in acht genommen werde.

Vnd so viel auch mit wenigem vom vierdten Punct/da dann zu sehen/wie schmerzlich es sey/wann trewe Lehrer vnd zuhörer von einander scheiden vnd wandern sollen/wie nasse Augen es gebe: Es erscheinet/was die eigenschafft rechtschaffener trewhertziger Pfarrkinder vnd Schäfflein sey/nemblich zu ihrem trewen Hirten vnd Geistlichen Vater/geru zu guter letzt zu kommen/ober seinem Abzug hertzlich bekümmert seyn/zu beklagen vnd zu beweinen/wann es zum Abzug kommet/Glück vnd Heil zu wüntschen/aller empfangenen Geistlichen wolthaten ingedenck zu bleiben/für die abziehende beten/sie begleiten/von ihrem abreisen nicht anders/dann das es Gottes willen gewesen/zu vrtheilen/vnd

also



also ein brünstige Liebesaffection zu bezeugen: Das ist schön vnd lieblich/ das gibt beharrliche Freundschaft / vnd an jenem Tage / ist die Freude desto grösser/ wann solche Personen wider zusammen kommen.

### Applicatio & Valedictio.

**W** Arumben aber diß alles auff heutigen Tag geredet / vnd solche materia gehandelt werde / ist ewer Liebe meisten theils wissent/ nemlichen vmb meines jetzo bevorstehenden Abzugs willen: vor achthalb Jahren/ bin von dem Durchlauchtigsten hochgebornē Fürsten vnd Herrn/ Herrn CHRISTIANO dem Andern/ Hertzogen zu Sachsen/ Sächlich/ Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschaln vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg/ Grafen zu der Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein/ meinem gnedigsten Herrn/ als dero Churf. Gn. vnterster Hoffprediger ich zwey Jahr lang gewesen / Ich hieher zum Superintendenten verordenet worden / vnd habe nicht gemeint/ daß ich eben jetzo / vnd solcher gestalt von hinnen mein Abschied nehmen würde. Der Gott aber/ der die seinen wunderbarlich führet/ hat es also auch geschicket / daß vor einem halben Jahr/ von der löblichen Evangelischen Teutschen Nation in der Königlich alten Hauptstadt Prag / zu einem Seelsorger Mündlich vnd Schriftlich ich beruffen/ auch vber alle massen / zu annemung solches ordentlichen Veruffs vnd bey meinem Gewissen bin ermahnet

E iij

worden:



wordē: Weiln dann ihre Churf. Gn. auff instendig vnterthēnigist anhalten / vorgemeldter Evangelischer Teutscher Kirchen / gnedigst mir auffgetragen / am Wort Gottes zu Prag auffzuwarten / vnd nach dem vermögen / das Gott geben wird / die wolffahrt derselben Kirchen / helffen zu befördern darzu dann höchst ermeldte ihre Churf. Gnad mich auff eine kleine zeit / aus besondern gnaden gegen die Evangelischen Glaubensgenossen / dargeliehen: So hat mir nicht anders gebären wollen / dann Gott / vnd meiner gnedigsten Herrschafft / vnterthänigst zu folgen: Dann Wir Lehrer sind das Lastbare Thier Christi / wohin er mit oder auff vns reiten wil / es sey gen Prag / oder gar gen Rom / so müssen wir folgen / da stehet Gottes Wort / ibis quo te misero, du solt gehen / wohin ich dich senden werde / sonst dörffts vns gehen / wie Jona / der Gott nicht folgen wollen / darüber in solche noth gerathen thut. Jon 1. 2.

Jon. 1. 2.

Vnd ob woln es nicht ohne / daß an solchen orten nicht geringe gefahr: so gehet doch Gottes wille vor / vnd ist des höchsten Schutz noch grösser / wir sind versichert / daß ohne den willen vnsers Vaters / im Himmel / vns kein Härlein kan gekrümmet werden. Wann es Fleisch vnd Blut nachgehen solte / Ihr geliebte im Herrn / oder seyn auff eusserliche Ehre / vnd zeitliche Wolffahrt angesehen / so kündt ich nicht wissen / wie ich füglich die mir fürstehende gelegēheit / für der die ich bisher hie gehabt / annemē solte: daß ich gar / gar / gar keine leibliche verbesserung in diesem fall weis / hette auch lei-

Matth. 10.

nen



nen Trost in meinem Knypt / wann ich dahin mit die-  
 ser mutation gezelet vnd gesehen hette / Es ist vmb ein  
 höhers / vmb ein weit mehrers / nemblich vmb die Eh-  
 re Gottes zu thun / vmb die außbreitung des reinen  
 seligmachenden Göttlichen Worts. Da ist vieler Men-  
 schen Seligkeit interessiret / da sind wir auch nicht vn-  
 sere selbige Herr / im Nominatiuo Plurali, son-  
 dern des H E R R N / des Domini, in Genitivo singu-  
 lari, wann vns der auffbeut / so müssen wir fort / so  
 müssen wir vnser Leben nicht teweil achten / So müs-  
 sen wir Paulo folgen / der keine gefahr / vom Behorsam  
 sich hat abwenden lassen : Es gehet vns fast / wie von  
 Habacuc dem Propheten geschrieben steht / daß den-  
 selben ein Engel beym Schopff gefasset / vnd wie ein  
 starcker Wind / gen Babel gebracht hat / daß er dem  
 gefangnen Daniel Trost zuspreche / ihm Essen brechte /  
 vnd also ihn erquickten thete.

Ebener massen / ihr geliebte / geschichts jetzt auch /  
 Gott nimmet mich jetzo rechtschaffen beym Schopff /  
 führet mich wie ein starcker Wind / durch ordentliche  
 Mittel vnd Vocation (derer ich mich nicht erwehren  
 kan) gen Prag / die betrübeten vnd trawrigē zu trö-  
 sten / vnd den geistlich hungerigen Seelenspeiß / die Gott  
 bescheret / zu bringen : Damit sie also nach lang aufge-  
 standenem Geistlichen Hunger / ernehret vnd erqui-  
 cket werden. Helffe nun nur Gott / daß es ein glück-  
 lichen Ausgang gewinne / vnd das fürgenommene  
 End erreiche.

Ehe



Ehe dann ich nun aber von hinnen scheide / hab ich auff den fall ich ja hieher nicht wider käme / vnd ihr mein Angesicht nicht mehr sehen thetet / mit ewer Lieb mich zu diesem mal legen / dieselbe absegnen / vnd also das Kirchenvalete nehmen wollen. Es beruhet aber mein ganzes Valet auff viererley / 1. In gratiarum actione : auff gebürlicher Dancksagung / 2. In honestâ petitione : in ehrlicher bitt vnd ansuchen. 3. In officiorum oblatione : in freundlicher diensterbietung. 4. Endlichen / in amica valedictione : auff freundlicher absegnung.

### Gratiarum Actio.

**I**n der Dancksagung belangend / so bedanke zu förderist mit tieffster Dantertzenigkeit gegen heiliger Göttlicher Majestät / ich mich hie mit / daß der Allmächtige getrewe Gott / so gar viel Wolthaten diese achthalb Jahr hie mir erzeiget vnd erwiesen hat : Wo ich hindencke vnd hinsiehe / so treuffen die Fußstapffen Gottes von Fette / so sind helle Werckzeichen seiner gnade vorhanden : Dancksage ich meinem Gott von Hertzen / daß er mich durch den heiligen Geist erleuchtet / mit notwendigen gaben zu meinem Ampt mich außgerüstet / daß er seinem durch mich gepredigten Wort krafft gegeben / vnd es viel bey vielen hat wircken lassen : mit meinem pflantzen vnd giessen were es nichts gewesen / wann nicht der Höchste das geuehen darzu gegeben hette / 1. Cor. 3. Ich dancksage meinem Gott / daß er mir Verstand vnd Weisheit verlihen / nicht allein

1. Cor. 3.

hieriger



hleiger Kirchen vnd grosser Gemein / sondern auch vie-  
 len andern incorporirten Kirchen vnd Schulen fürzu-  
 stehen / eine solche grosse menge Priester vnd Schuldie-  
 ner mit ihren Kirchspielen gebürlich zu regieren / der  
 Herr vnd Gott im Himmel hat das beste hierbey ge-  
 than. Er hat mir auch gnad gegeben / geistliche vnd  
 verhoffentlich nütze Bücher vnd Schrifften in zim-  
 licher anzahl hie zu verfertigen: hat also meinen Kopff  
 vnd Hand geführet: Er hat auch meine Zunge geleitet/  
 daß ich getrost vnd frewdig mein Lehrampt mit der  
 Predigt des Gesetzes vnd Evangelii geführet: Er hat  
 mein Hert; in Creutz vnd Widerwertigkeit zur gedult  
 geneiget: er hat mein Sebet erhöret / er hat mich leib-  
 lich gesegnet mit gesundem Letb / vnd hieiges orts vier  
 Kinder oder Himmelopflantzlein bescheret / dieselbe  
 aus schweren Kranckheiten errettet / vnd bishero bey  
 Leben erhalten: Mein Gott hat mir hie ein ehrliches  
 auskommen bescheret / vnd seinen reichen Segen in zeit-  
 licher Saab / vielfältig spüren lassen: Mein Gott hat mir  
 hie zu Lande fürnehme ansehlliche Patronos an Grafen  
 vnd Herrn / trewe Freund vnter Edlen vnd Vnedlen/  
 liebe Nachbarn vnd guthertzige Pfarlkinder bescheret:  
 Mein Gott / hat der meisten vntergebenen Kirchen vnd  
 Schuldiener Bemüter / zu gehorsam vnd ehrerbietung  
 gegen mir geneiget / vnd anders guts mehr erwiesen.  
 Derowegen so dancke vnd preise ich den Herrn / sein  
 lob ist billich immerdar in meinem Munde: Ich rühme/  
 daß der Herr freundlich sey / vnd seine güte wehre e-  
 wiglich: Ich wil seinem Namen auch künfftig lob sin-

E

gen/



gen / vnd in der gemeine aller Heiligen / inniglich prei-  
sen.

Nechst Gott / thue gegen der Chur vnd Fürsten  
meiner gnedigsten vnd gnedigen Herrschafft ich mich  
vnterthänigst bedanken / nicht allein daß ihre Chur-  
vnd Fürstliche Gnaden anhero zu dieser Fürnemen  
Superintendentz mich vnwürdigen beruffen / sondern  
auch in meinem Ampt / jederzeit / da es die Noth erfor-  
dert / geschützet auch allerhand Gnad vnd Gutthaten  
im Werck selbst erwiesen: Der Allmechtige wolle es  
ihren Chur- vnd Fürstlichen Gnaden mit beständiger  
Gesundheit / langwierigem Leben / Friedlicher Regie-  
rung vnd andern / Reichlich vergelten.

Nach dem auch von vielen ehrlichen vom Adel / die-  
ses Landes / mir allerley liebes / ehr vnd gutes wider-  
fahren / wil gegen dieselben abwesend wie gegenwert-  
tig / ich mich auch fleissig hiemit bedancket haben / wie nit  
weniger gegen meine liebe Herrn Collegas, in Kirchen  
vnd Schulen / So woln eine ganze Ehrwürdige Prie-  
sterschafft dieser grossen Pflawischen Landschafft vnd  
Diocceess, daß sie mich für ihren Superintendenten mit  
willen erkennen / respectirt / geehret / vnd allen schuldi-  
gen gehorsam / auff die an sie beschehene Befehl / vnd  
anordnung / geleistet haben: Insonderheit dancke ich  
auch mit grossen fleiß / einem Ehrenvesten Rath dieser  
Stadt / von welchem die zeit meines hieseyns mir vnd  
den meinen gar sonderbarer geneigter will / vnd fürneh-  
me wolthaten / also irgend einem / der vor mir an diesem  
Ampt gewesen / widerfahren ist.

Rath



Nach dem dancke ich ganzer Christlichen Commun  
vnd Gemein/allen meinen Pfarckindern / alten vnd  
jungem / Edlen vnd Vnedlen / Bürgern vnd Bauern /  
Armen vnd Reichen / daß sie meisten theils mich von  
Hertzen geliebet / vnd eine inbrünstige zuneigung gegen  
mir getragen / daher nach gegebener gelegenheit Ehr  
vnd gutes mir vnd den meinen erzeiget haben.

Bedanken thue ich mich gegen alle liebe Befattern /  
vnd Befatterin / die ich zu meinen vier Kindern hie als  
Zeugen erbeten / vnd die mich oder meine Haußfrau  
hinwider der Ehren gewürdiget haben : wie dann de-  
rer Gottlob eine gute Anzahl : daraus ich mit freuden  
Ihr treues Gemüt / gegen mir gespüret hab.

## 2. Peticio.

**I**ch bitte aber hierauff / Ewer Christli-  
che Lieb / daß sie mit meiner hieigen Ampto  
verrichtung wollen zu frieden seyn / vnd vor  
lieb genommen haben : Ich bitte mit S. Paulo / geden-  
cket an meine trew vnd fleiß : Ihr wisset Ja / ihr gelieb-  
ten / wie ich vnserm Herrn Gott hie haußgehalten / wie  
der gantzē Diocees, allen incorporirten Städten vnd  
Dörffern / die vber 100. sich erstreckē / fürgestandē / wie ich  
vber guter ordnung vñ disciplin gehalten / nitze Ceremo-  
nien angerichtet : wie ich zur Buß vnd Glaubē an Chri-  
stum öffentlich vñ insonderheit angemahnet / wie ich den  
verstocktē Sündern ernstlich zugeredet wider Gotteole-  
stern / verachtung des worts vnd der Sacramenten / vn-  
gehorsam / auffruhr / zwietracht / vneinigkeith / Zorn / Haß /

§ II

Wort /



Mord / Vnzuht / Ehebruch / Seitz / Wucher / Diebstal /  
 Verleumbdung / ic. geeifert : Ihr wißts / daß ich vor er-  
 gerlichen Wercken (vngerümbt) mich gehütet / jr wißts /  
 wie trowlich in feeden / in Sterbensleufften / in Lew-  
 eronöthen / bey dieser Gemein / ich mit vnnachlessigem  
 Sebet / vnd möglicher fürsorg gestanden : Ihr wißts /  
 wie ich der Schulen hie mich angenommen / wie / ewre  
 Kinder / ich gerne zu Stipendien / vnd ihrer vielen / zu  
 ehrlichen fürnehmen Diensten / willig befördert wie  
 auch sonsten nach vermögen ich den dürfftigen / vnd de-  
 nen / die mich angesprochen / gedienet vnd gewillfahret  
 habe : welches ich nicht aus vumretigkeit rede / sondern  
 nur E. Lieb hiemit bitte / daß sie des allen in gedencck blei-  
 ben / mir nichts anders / dann was einem Christlichen  
 Theologo wol anstehet / nachsagen / vnd nachzeugen /  
 auch in künfftig fernere mich / oder die meinen / zu für-  
 fallender occasion / meiner getrewen Dienst genießten  
 lassen wollen / Da ich aber jemand außserhalb Ampts  
 beleidiget / (das ich doch nicht weis noch hoffe) were es  
 mir leid / vnd schämet mich nit / öffentlichen vmb Christi-  
 liche verzeihung zu bitten : Wercket aber wol / daß ich sa-  
 ge außserhalb Ampts : Dañ die ich Ampts wegen erzür-  
 net hab / als etwan Sacramentirer / Papisten / oder  
 öffentliche Sünder / verstockte vnbüßfertige Leute /  
 Verächter des Worts / vnd der Sacramenten vnfleissi-  
 ge Leute in ihrem Ampt / fürmerische vnbändige eigen-  
 willige Köpff Auffrüer / Hurenjäger / Ehebrecher vnd  
 Ehebrecherin / denen allen bitte ich nichts ab : Ist mir  
 nicht leid / daß ich sie mit Gottes Wort gerühret hab /  
 sondern bezeuge / daß ich es ihnen zum besten gethan /

vnd



vnd an ihrem Blut oder Verdammniß / gantz vnschuldig sey.

Insonderheit bitte ich das / daß ewer Liebe hinfürs auch mir vnd den meinen gewogen bleiben / vnd zu förderist / fleißig für vns bitten vnd beten wolten / welches mir so lieb / ja viel viel lieber sein würd / als wann mir viel Gold vnd Silber / zur letzt verehret würde.

### 3. Officiorum Oblatio.

**I**ch bin herwider erbötig / gemeiner Stadt vnd gantzer Kirchen nicht zu vergessen / sondern für sie zu beten / wo ich auch an andern orten / vber kurtz oder lang / entweder einem Ehrwürdigen Ministerio oder Ehrenvesten Rath / vnd gemeiner Stadt / oder enzelichen Personen / meinen Rathen / vnd andern Bürgers Kindern / mit rath vnd that beyspringen vnd dienen kan / solle kein fleiß noch mühe daran gesparet werden: Es hats die Stadt vnd Gemeine nicht anders vmb mich verdienet / darmit ich derselben jederzeit in angenehmen hebeglichen Diensten verbunden / vnd gantz willig bleibe.

### 4. Valedictio.

**A**es auch Gottes wille gewesen / wolte ich hertzlich gern länger hie / bey so lieben Leutē / bey so trewen Freunden / (dergleichen ich fast ander orten nicht hoffen kan) ja bey so Ehrlichem aufkommen / vnd meinen hie erkauften Gründen / geblic-



ben seyn / dann ich etliche ansehlige bestellungen hie-  
 ges orts außgeschlagen: Aber der Oberste Kirchenpra-  
 sident / hat zu diesem mal es also / vnd nicht anders / ha-  
 ben wollen: Derwegen Ewer Christliche Lieb / jr gros-  
 ses weinen messige / sich zu fried gebe / vnd mit denen im  
 verlesenen Text sage: Fiat voluntas Domini. Des  
 WErnn Will geschehe / So kan nu nicht anders seyn /  
 wie schwer es vns beyderseits fürkommet / so müssen wir  
 doch vnsern willen in Gottes willen stellen. Derwe-  
 gen so gesegne ich euch alle hiemit Christlich vnd treu-  
 lich / ich befehle euch alle Gott vnd dem Wort seiner  
 gnade: derselbe stercke vnd erhalte euch sampt vnd son-  
 ders / er gebe euch ein frölich Hertze / vnd verleihe immer-  
 dar Fried / er lasse seine Gnade stets vber euch walten /  
 vnd erlöse euch so lang ihr lebet: Der HErr ewer Gott  
 sey mit euch / er sey euch freundlich / vnd fördere das  
 Werck ewer Hände / ja das Werck ewer Hände wolle er  
 fördern / Es segne euch Gott ewer Gott / Er lasse sein an-  
 gesicht leuchten vber euch / Sela. Er suche das Doigt-  
 land vnd diese Stadt heim: er kröne das Jahr mit sei-  
 nem Gut: vnd lasse seine Fußstapffen trieffen von Fett /  
 daß sie trieffen / vnd die Hügel vmbher lustig / daß die  
 Acker voll Schaffe / vnd die Awen dicke mit Korn stehē /  
 daß man singen vnd jauchzen möge. Der HErr behüte  
 ewer aller Eingang vnd Ausgang / von nu an bis in  
 ewigkeit / Es gebe der Höchst / daß ihr sampt vnd son-  
 ders gesegnet seyet vnd bleibet / in der Stadt vnd auff  
 dem Acker / Es sey gesegnet die Frucht ewres Landes /  
 die Frucht ewres Viehes / die Frucht ewrer Gessen

vnd



vnd Schaffe / gesegnet sey ewer Brodkorb / vnd ewer  
vbriges.

Besegnet sey diese Kirch / daß Gottes Wort stets  
lauter vnd rein darinnen durch trewe friedliebende Leh-  
rer geprediget / die Sacramenta richtig außgetheilet /  
vnd viel tausent Seelen Christo zugeführt werden.

Besegnet sey das Rathhaus allhie / Gott wolle die  
Regenten bey Besundheit erhalten / mit seinem heiligen  
Beist erleuchten / daß die Vnterthanen vnter ihrem  
Regiment / ein geruhiges vnd stilles Leben / führen  
mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit: Besegnet  
seyen alle Christliche Haußväter vnd Haußmüter / from-  
me gehorsame Kinder / alle Handwerckoleute / Arbeiter  
vnd Tagelöhner: Gott wolle sie in ihrem Stand vnd  
Beruff nicht verlassen / sondern gnediglich schützen vnd  
erhalten: Besegnet seyn hiemit alle meine lieben Zuhö-  
rer vnd bekandte / junge vnd alte / kleine vnd grosse /  
Reiche vnd Arme: Von ihnen allerseits scheide ich mit  
wissen / vnd wünschete ihnen zu guter letzt alle Wolfahrt  
an Leib vnd Seel.

Der Herr segne euch vnd behüte euch: Der Herr  
lasse sein Angesicht leuchten vber euch vnd sey euch gne-  
dig: Der Herr hebe sein Angesicht auff euch / vnd  
gebe euch Friede. Amen / im Namen  
Jesu / Amen.

Eingang



## Eingang zur Andern Valet- Predigt.

Domini. 17.  
Trinit. 1611.  
Plaviz.



**H**err meine geliebte vnd andachtige in dem Herrn Christo / in dem ich die Cangel abermals beschreite / mich in der Kirchen etwas umbsühe / vnd sonst umb heiligen Zustand nachfrag halte / entsethet inniges Leid vnd Freud in meinem Herten: Dann ich befinde hier / daß sich die Kirch in Trawerkleider gekleidet vnd einen schwarzen härin Sack gleichsam angezogen hat: vmb des vnversehnen Todes willen / des weiland Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vñ Herrn / Herrn Christian / des andern / Hertzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Bergk / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarshalln vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravensstein / vnserer allerseits frommen / getrewen / liebeichen / vñnd gnedigsten Landesfürstens / Christeligster gedechtnuß / welcher / Gott erbarme / diesen Landen / vnd dero Inwohnern / ja dem ganczen heiligen Röm. Reich / allzu früe / von Gott / weil der Erdboden nicht mehr seiner Churf. Gn. werth war / weg genömen worden. Leib vnd Seel möchten mir verschmachten vnd alle Haar gen Berg stehen / wann ich an diesen trawrigen Todesfall gedencke: Ach erbeben vnd

erzit



erzittern doch die Grundfeste des Landes darüber / vnd  
 ergiessen sich gleichsam die Wasser / von den vielfeltigen  
 Threnen / die vber aller Inwohner Backen mildig-  
 lich fließen. Dann wir haben ja nicht einen geringen/  
 sondern großmichtigen Verlust vñ einbuß gethan: Die-  
 ser hochseligste Churfürst / ist je ein Pater Patriæ, ein  
 trewer Vater des Vaterlandes gewesen / Er war je eine  
 fürneme Seule / ja das rechte Auge des H. Röm. Reichs:  
 Er war je ein rechtschaffener Pfleger der Kirchen Got-  
 tes in der Christenheit: Er war je ein mildreicher vnd  
 gutthätiger Herr: vnter ihm hat gegrundet Kirch vnd  
 Weltlich Regiment: von seiner Churf. Gn. sind dem Kö-  
 nig der Ehren Thür vnd Thor weit / weit / weit auffge-  
 machet / das reine Wort Gottes freudig gepredigt / vnd  
 durch ihrer Churf. Gn. trewen vorschub auch in andere  
 Land außgebreitet: die iustitia ist trewlich mitgetheilet /  
 die frommē geschätzet / die bösen gestraffet / vnd mennig-  
 lich zur genüge gehöret / das Land bey fried vnd ruhe  
 erhalten / vnd dermassen regiret worden / daß ein jegli-  
 cher sein Brod / ohne furcht vnd schrecken hat essen / vnd  
 bey den seinen ohne gefahr bleiben können: zu welchem  
 ende dann ihre höchstgedachte Churf. Gnad / diese 10.  
 Jahr vber / so viel reiffe Ratschläge gehalten / so viel sor-  
 gen vnd mühe außgestanden / vnd an dero Landes Vä-  
 terlichen Trewe nichts erwinden lassen.

Einen solchen Herrn haben wir verlohren / ihr ge-  
 liebte / bey dem vmb vieler fürtrefflicher Gaben vnd  
 qualiteten / auch vmb des sonderbaren hohen ansehens  
 willen / nicht nur die einheimischen / sondern auch die  
 außwertigen fürnembsten Potentaten zu insinüren

S

sich



sich höchlich haben gelüsten vnd verlangen lassen. Ich wie weint mir mein Hertz/ wann ich an diesen trawrigen Todesfall gedencke / dann ich insonderheit / einen solchen gnädigsten Herrn an ihrer Churf. Sn. (dero Eltester Hofprediger ich der zeit bin/) gehabt / als ein Potentat auff dem Erdboden noch seyn vnd leben kan.

Derowegen so trawren wir nun billich / vnd nicht nur mit schwartzen Kleidern vnd Binden / sondern von grund vnserer Herten: Billich trawren wir / sag ich / dann wir haben es leider nicht erkant / was an ihrer Churfürstlichen Gnaden wir gehabt: wir haben der Sünden so viel gemacht / vnd dieselben dermassen vberhäufft / wir haben die maß der Sünden erfüllet / das entlichen Gott verursacht worden / vns zu schlagen vnd anzugreifen / da es vns am wehesten thut. *Iram itaque Domini portemus, quia peccavimus ei,* Derowegen so last vns den Zorn des Herrn tragen / dann wir haben ime gesündigtet / ihrer Churf. Sn. ist wol geschehen / die sind von aller sorg / mühe / arbeit vnd gefahr gänzlich erlöset / vnd zur ewigen Ruhe / Fried / Frewde vnd Hereligkeit / ungezweifelt durch Christum Jesum / auff den ihre Churf. Snad gelebet vnd gestorben / befördert worden.

Wir mögen Gott danckē / das er in seinem Zorn noch eingedenck gewesen seiner grundlosen Barmhertzigkeit / vnd diesem Lande einen andern löblichsten Churfürsten bescheret hat / den auch Durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Georgen / Hertzog zu Sachsen / Sächlich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarshalln vnd Churfürsten



fürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu  
 Weissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der  
 Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein / vnsern  
 gnedigsten Herrn / von dessen Churf. Gn. wir allerseits  
 gewis hoffen / daß dieselbe in dero geliebtesten Herrn  
 Bruders / hochlöblichster gedächtnuß Fußstapffen tre-  
 ten / vnd sich auch als einen liebreichen Vater des Va-  
 terlandes erweisen wird: Vnd nach dem ich berichtet  
 worden / daß ihre Churfürstliche Gnad vber acht Tage  
 die Erbhuldigung in dero Voigtländischen Hauptstadt  
 Plawen alhie einnehmen werden: so wünsch hierzu ih-  
 rer Churfürstlichen Gnad / vnd dieser löblichen Stadt  
 ich Glück / Heil vnd Segen. Gott der Herr erhö-  
 re ihr Churf. Gn. in der noth / der Name des  
 Gottes Jacob schütze sie: Er sende ihrer Churf.  
 Gn. hülffe vom Heiligthumb / vnd stercke sie aus  
 Zion: Er gebe was dero Hertz begeret / vnd er-  
 fülle alle ire Anschläge: Der Herr helffe seinen  
 gesalbten vnd erhöre in in seinem D. Tempel / sei-  
 ne rechte Hand helffe gewaltiglich / der Herr  
 vberschütte vnsern gnedigsten Churfürsten vnd  
 Herrn mit gutem Segen / er gebe ihm langes Le-  
 ben inder vnd Ewiglich / Er erfreue in mit freu-  
 den seines Göttlichen Antlitzes / daß er durch die  
 güte des Höhesten fest bleibe. Gott gebe ihrer  
 Churfürstlichen Gnad Fried vnd Ruhe / langwärrige  
 vnd glückselige Regierung / er erfülle dero Hertz mit  
 Stärck / mit Weißheit vñ Berechtigkeit: Gott der Herr  
 helffe auch dieser Stadt / daß sie vnter dem Edlen Rau-  
 ten Crantz noch lange grünen / wachsen / zunehmen

S ij

vnd



vnd alles Glück zeitlich vnd ewig haben vnd behalten möge. Noch zur zeit sehe ich sonsten mit fremden / daß es dieser lieben Stadt Plawen nicht vbel gehet: Das hochwerthe Wana vnd Himmelbrod ist noch Gottlob rein / vnd zur gnüge vorhanden: Aufruhr / Empörung vnd Unfriede sind ferne: vnd obwol rings umbher die Pest im schwang gehet / so hat doch der Allmechtige den Würgengel hieher noch nicht kommen lassen: O welch grosse Gnade Gottes ist das? Ach der Herr breite die Flügel seiner Barmhertzigkeit noch weiter vber diese Stadt aus. Es segne sie Gott vnser Gott / Es segne sie der Gott Jacob / das wünsch ich aus innigem Hertzen: vnd nach dem ich aus brünstiger Lieb / mich verlangen lassen / ewer Christliche Lieb noch einmal anzusprechen / vnd nach dem unwandelbaren willen Gottes nun gentslich Valets vnd vrlaub zu nehmen / so wollen wir zuvor / vnd ehe wir zur Anhörung Göttliches Worts schreiten / vnd vor der hohen Majestät Gottes demütigen / vnd ein gleubiges Vater vnser beten.

Vater Unser / etc.



Noch



**N**och eine Valetpre-  
digt/ gehalten den siebenzehenden  
Sontag nach Trinitatis An-  
no 1611.

Aus des drey vnd siebenzigsten Psalms  
folgenden Worten.

**D**enn ich bleibe stets an dir/ denn  
du helest mich bey meiner rech-  
ten Hand / du leitest mich nach  
deinem Rath/ vnd nimbst mich endlich  
mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich  
nichts nach Himmel vnd Erden.

Wenn mir gleich Leib vnd Seel ver-  
schmacht/ so bistu doch Gott allezeit mei-  
nes Hertzgen Trost vnd mein Theil.

G iii

Zhr



**I**hr geliebte vnd andächtige in dem  
 Herrn Christo / kein wunder ist es / wann  
 Väter ire lieben Kinder eine zeit lang hin-  
 ter sich gelassen / daß sie ein verlangen tra-  
 gen dieselben wider zu sehen / vnd sich mit ihnen zu ergö-  
 tzen / dann es wil doch die natürliche liebe sich nit auß-  
 rotten lassen / sondern je weiter die Väter von den Kin-  
 dern sind / je mehr sie sich sehnen / daß sie zusammen kom-  
 men / vnd eine weil sich mit einander erfreuen mögen.

Also lesen wir von Jacob dem heiligen Ervater /  
 Da derselbe von seinē Son Joseph war / lies er sich keine  
 weite des Weges / keine gefährlichkeit / keine Mühe / noch  
 beschwerlichkeit abhalten / seinen Son in Egypten Land  
 zu besuchen / vnd von seinem Anblick sich zu erfreuen.

Lehrer sind auch Väter vnd die Zuhörer sind ihre  
 liebsten Kinder / wie sie gar viel vnd oft in H. Schrift  
 also genennet werden: dahero bey rechtshaffenen trewē  
 Seelenhirten / wieder zeit der Affect vnd das Gemüt ge-  
 wesen ist / wann sie ja nach Gottes willen / eine weil von  
 ihren Schäflein oder von ihren Kindern haben seyn  
 müssen / daß sie doch ein Hertzlich innigliche begierde ge-  
 tragen / sie wider zu sehen / zu ihnen zu kommen / sie zu  
 besuchen / vnd mit ihnen sich in Gott vnd im Geist zu er-  
 lustigen. Lasset vns nur ansehen Paulum den thewren  
 hoherleuchten Apostel / wie sich der in diesem fall ge-  
 gen seine Pfarrkinder erzeiget vnd erwiesen habe / gar  
 schöne Wort stehen in der Ersten Epistel an die Thessa-  
 lonicher am Ersten vnd andern Capitel / da er also sa-  
 get. Ihr wisset / vnnd Gott ist dessen Zeuge / wie

1. Thef. 1. & 2

ein



ein Amme ihrer Kinder pfleget / dasz auch wir  
 also Hertzenlust an euch hatten / vnd waren wil-  
 lig euch mitzutheilen / nicht allein das Euangeli-  
 um Gottes / sondern auch vnser Leben darumb /  
 dasz wir euch lieb gewonnen haben: Ihr wisset/  
 dasz wir wie ein Vater seine Kinder einem jegli-  
 chen vnter euch vermahnet vnd getröstet: vnd  
 wir / liebē Brüder / nach dem wir ewer eine weil  
 beraubt gewesen sind / nach dem Angesichte / nit  
 nach dem Hertzen / haben wir desto mehr geei-  
 let / ewer Angesicht zu sehen / mit grossen verlan-  
 gen / darumb haben wir wolle zu euch kommen:  
 Ich Paulus zweymal vnd Satanas / hat vns ver-  
 hindert: Dann wer ist vnser Hoffnung oder  
 Frewde / oder Kron des Ruhms / seid nit auch ir  
 es für vnserm D<sup>er</sup>rn Jesu / zu seiner Zukunfft?  
 Ir seid ja vnser Ehre vnd Frewde vñ nach dem  
 Timotheus vns verkündiget hat ewern Glaubē  
 vnd Liebe / vñ dasz ir vnser gedencet allezeit zum  
 besten / vnd verlanget nach vns zu sehen / wie dan  
 auch vns nach euch / da sind wir lebendig / dieweil  
 ir stehet im D<sup>er</sup>rn / dan was für einē Danck kön-  
 nen wir Gott vergelten / vmb euch vnd für aller  
 Frewde / die wir habē von euch für vnserm Gott  
 wir bitten Tag vnd Nacht fast sehr / dasz wir se-  
 hen mögen ewer Angesicht / vnd erstatten so et-  
 was mangelt an ewrem Glauben. Zun Römern  
 schreibet S. Paulus auch im ersten Cap. solche  
 Wort: Gott ist mein Zeuge / dasz ich ewer ohn vn-  
 terlas gedencke vnd allezeit in meinē Gebet flehe /

ob



ob sichs einmal zutragen wolte / dasz ich zu euch  
 keme / durch Gottes willen / dann mich verlanget  
 euch zu sehen / auch dasz ich euch mittheile et-  
 was geistlicher Gabe / euch zu stercken / vnd wil  
 euch nicht verhalten / dasz ich mir oft habe für-  
 gesetzt zu euch zu kommen / bin aber verhindert  
 worden / Im 15. Capitel aber / vertröstet er sie vnd  
 spricht: Wann ich in Hispanien reisen werde / so  
 wil ich zu euch kommen / dasz ich zuvor ein we-  
 nig mich mit euch ergetze: Vnd ich weis / wann  
 ich zu euch komme / dasz ich mit vollem Segen  
 des Evangelii Christi kommen werde / helffet  
 nur kampfffen mit beten für Gott / dasz ich mit  
 freuden zu euch komme / vnd mich mit euch er-  
 quicke. Zu seinen Corinthern schreibet er eben-  
 messig in der ersten Epistel am 16. Capitel / vnd in  
 der andern sagt er am 6. Capitel: O ihr Corinthi-  
 er / vnser Mund hat sich auffgethan / vnser Dertz  
 ist getrost / ich rede mit euch als mit meinen Kin-  
 dern. Ja in der Ersten Epistel ist er gar vngehal-  
 ten auff die / die ihn außgetragen vnd gesagt: O  
 der Doctor gentium, der Heiden Lehrer / Paulus /  
 kömmet seine Tage nicht mehr zu den Corinthi-  
 ern: Darumb spricht er: Es blehen sich etliche  
 auff / (machen sich breit vñ verlassen sich drauff /  
 halten auch daher zimlich Daus) als werde ich  
 nicht zu euch kommen / ich wil aber gar kurtzlich  
 zu euch kommen / so der Herr wil / vnd erlernen  
 nicht die wort der Aufgeblasenen / sondern die  
 Krafft. Sehet meine geliebte / das thut die rechte in-  
 brünsti-

brünsti-



brünstige Lieb der Geistlichen Väter / gegen ihre ge-  
 liebte Pfarrkinder / daß sie inniglich wünschen vnd be-  
 gieren sie zu sehen / vnd sich mit ihnen zu ergetzen vnd zu  
 erfreuen / wie hat es dann bishero anders seyn kön-  
 nen / als daß ich mich auch hertzlich gesehnet euch wider  
 alhie zu besuchen / vnd ewer Angesicht zu sehen / dann  
 ihr / ihr geliebten Plawer / ihr seid meine Ehre  
 vnd Frewde / ihr seid meine Kron vnd Ruhm / ihr  
 seid mir ins Dertz geschriben / vnd die Liebe hat  
 also tieff eingewurtzelt / daß sie ob Gott wil in e-  
 wigkeit nicht sol ausgerottet werden / Wolte  
 Gott / wolte Gott / daß ich bey euch / meinen lieb-  
 sten Plawischen Pfarrkindern / hette bleiben / het-  
 te leben / sterben vnd begraben werden sollen /  
 wie hertzlich gern hett ich es thun wollen. Aber  
 wer bin ich / daß ich Gott widerstrebe / wie kan ich / die  
 Art / mich aufflegen wider den / der damit häwet / wann  
 Gott auff mir / als einem lastbare Thier / sitzet vnd fort-  
 reitet / kan oder sol ich mich auch seiner erwehren? Weil  
 es dann se nicht anders seyn kan / so ist doch Gott mein  
 Zeuge / dem ich diene im Evangelio / daß ich höchlich ge-  
 wünschet hab / euch noch einmal zu sehen vnd anzuspre-  
 chen / darumb ich auch geeilet habe / mich die jezigen  
 schweren Sterbensläuffte / die wichtigen Amptgeschef-  
 te / die weite des weges / die unbequemigkeit des Wet-  
 ters / vnd in summa nichts darvon ab oder auffhalten  
 lassen: Ich dancke nun auch meinem Gott hertzlich / daß  
 ich diese Kirch vnd Gemein in gutem Zustand / in fried /  
 ruhe vnd Besundheit / antresse / Gott gebe noch ferner

S

zeitli-



zeitlichen vnd ewigen Segen vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen/Amen.

Ich erinnere mich aber / ihr geliebte im HERN / wann die Väter eine weil weg gewesen / vnd widerkommen / daß ihrer viel zulauffen / vnd zeitung hören wollen / wie es gegangen / was es da vnd da für ein Zustand habe / vnd die Kinder warten auff / mit verlangen / was ihnen der Vater guts mitbringe : Also nun werden ihrer viel vnter euch wütschen / daß sie wissen möchten / wie es der Kirchen Gottes / vnd mir / bißhero in Böhmen ergangen / vnd was ich meinen Pfarrkindern mitgebracht.

Darauff berichte ich / fürs erste / mit S. Paulo / daß mir eine grosse Thür auffgethan / Gottes Reich zu erweitern / Es leßt sich eine schöne Geistliche Kirchen Erndte in Böhmen an / das Evangelium Christi wird von viel tausent Menschen eiferig gehört vnd angenommen / viel werden von falscher Lehr bekert / Fried vnd Ruhe ist jetzund auch im leiblichen wesen / vnd ob ich zwar viel widerwertige gehabt vnd noch / so ist doch die Rechte des HERN vber mir gewesen / der hat ewer vnd vieler tausent Christen Sebet erhöret / mich vnd all die meinen / vor allem vbel behütet / vnd beschützet / das sind die Nova, die newen Zeitungen / die ich ewer lieb anzuzeigen hab / darumb sie billich sich frewen vnd Gott im Himmel dancksagen sollen.

Nun das mitbringen belangend / so fraget dorten S. Paulus seine Corinthier : was wolt ihr ? Soll ich mit der Ruthen zu euch kommen oder mit Liebe vnd sanfftmitigem Geiste? Denn nach dem die Kin-

der



der böß oder fromb gewesen/ nach dem bringt man auch Zucker vñ Ruten: ich möchte ja wol auch etwas von Rütlein etlichē auszutheilen haben: nachdem ich allerley erfahren / das mir nicht gefallen thut: Aber weil es ja geschehen / so mag es hingehen / Ich bringe meinen liebsten Plawischen Pfarckindern jetzo etwas anders mit / welches sie für Honig vñnd Zucker annehmen wollen / Nemlich das verlesene güldene Sprüchlein / aus dem 73. Psalm / welches ich aus der Schatzkammer des heiligen Geistes bekommen / vñnd wil es nun als ein Edles Kleinod / euch an die Gälse / ja an vñnd in das Hertz hengen: vñnd dieweil jhrer viel nicht wissen möchten / worzu dieses Kleinod / vñnd vberaus köstliche Sprüchlein zu gebrauchen / worzu es nütze vñnd diene / so wil ich ewer Lieb jetzo die Krafft vñnd Wirkung dessen anzeigen / es einfeltig erklären vñnd also mit einander anhören.

1. Wen wir für vnsern besten vñnd grösten Schatz im Dimmel vñnd auff Erden achten vñnd halten / wornach wir glaubige Christen fürnemlich vns sehnen / vñnd ein verlangen haben vñnd tragen sollen.

2. Warumb wir alle nach dem einigē Schatz ringen sollen.

3. Wie vñ durch was mittel wir dieses hochwerthen Schatzes vñnd Schatzes können gewehret vñnd theilhaftig werden.

Von diesen dreyen Puncten / wollen wir kützlich reden vñnd hören: E. Lieb bereite jre Hertzen vñnd Ohre zu fleissiger andächtiger beharrlicher auffmerckung.



Der getrewe Barmhertzige Gott verleih  
 he vns allen die Gnadenkrafft des heiligen Gei-  
 stes/ vmb Jesu Christi vnsers WErn vnd Wei-  
 landes willen/ Amen.

I

**E**s ist zwar nicht ohne / ihr geliebte im  
 HErrn / daß aller heiliger Propheten vnd Apo-  
 steln Schrift/ von Gott eingegeben ist/ 2. Tim.  
 3. Aber gleichwol müssen wir bekennen / daß das liebe  
 Psalterbüchlein gar ein fürtrefflich Werk / vnd an-  
 dern Büchern altes vnd neuen Testaments in vielen  
 Stücken weit fürzuziehen ist / denn das Psalterbüchlein  
 ist ein rechter hortulus animæ, ein Gärtlein / vnd Pa-  
 radis / darinnen die Seele die allerschönsten Blüm-  
 lein / die lieblichsten Kraffttröcklein / die aller fruchtbar-  
 sten Bäumlein / die heilsambsten Kreutlein findet / vnd  
 darmit sich erquicket / vnd erlustiget: Es ist ein recht Pa-  
 nacea, ein heilsame Artzney / wider allerley schwere An-  
 liegen / Anfechtungen / Es ist vnser Schutz vnd Trost-  
 büchlein / wider alle Feinde vnd Widerwertige: Es ist  
 vnser Lehr / Wehr vnd Wehrbüchlein: Es ist eine reiche  
 Schatzkammer / darinnen viel viel köstliche Perlen / E-  
 delgestein vnd Kleinodien zu finden sind: Vnter denen  
 nicht das geringste ist das verlesene Hertzzerbrechende  
 Sprüchlein / im 73. Psalm / welchen Maph der hoch er-  
 leuchte Mann / der des heiligen Geistes voll war / ge-  
 machet hat / darinnen wird vns nun sein gewiesen / wer  
 der Christen vnd gläubigen Kinder Gottes höchste / beste

vnd

2. Tim. 3.



vnd einige Schatz seyn sol/dessen sie sich in allem Creutz/  
Noth/Trübsal vnd Anfechtungen zu getrösten vnd zu  
erfrewen haben.

Dann was vns Christen belanget / hat es in der  
warheit mit vns hie auff Erden einen gar kümmerli-  
chen vnd elenden erbärmlichen Zustand/derer Hertz vn-  
strefflich lebet/die ihre Hände in Vnschuld waschen/die  
werden täglich geplaget/ vnd ihre Straff ist alle Mor-  
gen da: sie sind zum leiden gemacht / eine Plage folget  
auff die ander/sie müssen hie auff Erden vernichtet seyn/  
sie müssen Schmach vnd Spot / Armut vnd Dürfftig-  
keit außstehen/da hergegen der Gottlose alles thut vnd  
hat/was sein Hertz wütschet vnd begeret: Er breitet sich  
aus wie ein Cedern/wie ein Lorberbaum/was soll dan  
nun Israël oder das Volk Gottes darzu sagen? sollen  
sie dann gar verlassen seyn? wornach sollen sie ringen  
vnd trachten? War ist's/der appetit ist mancherley/  
vnd wann es bey manchem stünde / oder ihm frey gelas-  
sen würde / etwas zu wütschen vnd zu begehren/ so  
dürfft er wol seltsame sachen fürbringen / der möchte  
wüneschen viel Gold vnd Silber / welches doch nichts  
hilfft am Tage des Horns/Ezech. 7. Sopho. 1. Ein ander  
würdt ihm wütschen grosse Ehr vnd Herrlichkeit / da  
doch auch dieselbe vergänglich vnd gantz eitel ist / Eccl. 1.  
1. Cor. 7. Ein ander dürfft im wütschen/das er hundert  
vnd mehr Jahr alt würde/da doch vnser Leben ein elend  
jämmerlich ding ist. Syr. 40. vnd lange leben nichts an-  
ders ist denn lang gequelet werden. Was aber ware an-  
dächtige Herzen seind / die ins Heiligtumb Gottes ge-

Ezech. 7.  
Sopho. 1.

Eccl. 1.  
1. Cor. 7.

Syr. 40.

S iij

hen /



hen/vnd auff ihre Ende mercken/die sind viel anders gesinnet: denen stincket der Name Welt vnd ihre Herrlichkeit: die ringen darnach nicht: sie verlassen sich auff Könige vnd Fürsten nicht: Sondern die sagen mit Assaph: Israel hat dennoch Gott zum Trost / wer nur reines Hertzens ist: Sie sprechen also: Wann ich **DER** nur dich habe / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. Gott / Gott sol vnser Trost / der sol vnser Schatz vnd Schutz / der sol vnser Fele / Burg vnd Hort seyn / saget Assaph im verlesenen Text: Er meinet aber den waren ewigen Gott / den einzigen Helffer / vnd Messiam, vnsern Heiland Jesum Christum / der da ist ein warhafftiger Gott / 1. Johan. 5. ein gelobter Gott / Rom. 9. Ein Allmechtiger grosser Gott / Luc. 1. Ein allweiser **DER** vnd Gott / Coloss. 2. Ein König der Ehren / ein mächtiger **DER** im Streit / der **DER**re Zebaoth / Psalm. 24. dem alles vnter seine Füße gethan / der ein **DER** ist vnser Herrscher / Psal. 8. Den der vnd kein anderer soll von vns gewünschet vñ begeret werden / der soll vnser Freund vnd Breutigam seyn / zu vnd nach ihm sol vnser Hertz sich verlangen / wie David redet im 25. Psalm. Nach dir **DER** verlanget mich mein Gott / ich hoffe auff dich. Vñ im 16. Psalm. Ich habe den **DER**n allezeit für Augen / denn er ist mir zur Rechten / diesen Gott vnd Heiland haben alle ware gläubige Hertzen für ihren höchsten Schatz vnd Gott gehalten / auff in haben sie gewartet / als

auff

1. Joh. 5.  
Rom. 9.  
Luc. 1.  
Col. 2.

Psal. 24.

Psal. 8.

Psal. 25.

Psal. 16.



auff das Weil Gottes / Gen. 49. als auff dē Grund des Segens / Gen. 12. vnd 17. Den hielt für seinen Schatz Simeon / der mit verlangen auff ihn gewartet / vnd mit Freuden nochmals ihn empfangen hat / Luc. 2. Daher sagt David schön im 37. Ps. Habe deine Lust an dem D<sup>E</sup>rrn. Vnd im 118. Ps. Es ist gut auff den D<sup>E</sup>rrn vertrauen / vnd sich nicht verlassen auff Fürsten oder Menschen. Daher vermahnet vns der Geist Gottes / diesen Gott vnd H<sup>E</sup>rrn zu küssen / vnd mit dem glaubens Kuß vnser begierde gegen im zu bezeugen / Ps. 2. So lernet nun / ihr geliebte im H<sup>E</sup>rrn / daß ihr im Himmel vnd auff Erden nichts so hoch / nichts so werth / nichts so lieb haben sollt / daß allein ewren waren Gott / ewren Vater / ewren Bruder vnd Heiland Jesum Christum: Wie ein Dirsch schreyet nach frischem Wasser / so solle ewre Seele schreyen vnd dürsten nach Gott / dem lebendigen Gott / Ps. 42. ein jedes vnter euch / sol von Hertzen sagen vnd sprechen können. Dertzlich lieb hab ich dich D<sup>E</sup>rr /

Ich bitt du wolst seyn von mir nicht ferr /  
Mit deiner Dülff vnd Gnaden.

Die gantze Welt nicht erfrewet mich /  
Nach Himmel vnd Erd frag ich nicht /  
Wenn ich dich nur kan haben.

Vnd wenn mir gleich mein Dertzerbricht /  
So bistu doch mein Zuversicht /  
Mein Weil vnd meines Hertzen Trost.

Der mich durch sein Blut hat erlöst.  
D<sup>E</sup>rr Jesu Christ / Mein Gott vnd D<sup>E</sup>rr / mein  
Gott vñ D<sup>E</sup>rr / in Schandē las mich nimmermehr.

Vnd

Gen. 49.  
Gen. 12. & 17

Luc. 2.  
Pfal. 37.

Pfal. 118.

Pfal. 2.

Pfal. 42.



Und da mus nicht jemand nur mit dem Mund sich rühmen / daß er kein andern Schatz noch Schutz habe dann diesen Gott : Sondern er mus es im Werck selbst erweisen : sein Hertz mus nicht am zeitlichen hangen / Psalm. 62. Er mus nicht mehr gedanken vnd zeit auffß Geld dann auff Gott wende: Er muß Gottes Haus vnd Städte nicht vnbesuchet lassen: Er muß nicht faul seyn / oder verdrossen / mit Gott zu reden / ihn anzuruffen / vnd für allerley gutes ihm zu dancken: Er muß auch seinen Gott nicht schänden / nicht lästern / seinen Namen nicht verunehren / Er muß seines Gottes Gebot oder Verbot nicht mutwillig oder fürsetzlich vbertreten: dann wer wils glauben / daß ein solcher Mensch Gott lieb habe / daß er ihn am wertheften halte / der ihm das zeitliche mehr dann das ewige lästet angelegen seyn? Der seine Ohren nicht gern neiget Gott zu hören: der seine Füße beschwert befindet Gott in sein Haus nachzugehen: Der ihm das Maul nicht gönnet / mit ihm zu reden / ja der sich gelästen leset / seinen Gott zu lästern / vnd wider alle Gebot vnd Verbot zu handeln. Wo solche Leute sind / die können nicht sagen / daß sie Gott lieben / daß Gott ihr einiger Schutz vnd Schatz sey / die haben auch Gott nicht in / oder bey sich / sondern allein die / die reines Hertzens sind / die haben Gott zum Trost / saget vns der drey vnd siebenzigste Psalm. Wolan / das ist das erste / wer der glaubigen Seelen einiger Schatz vnd liebster Ehrenpreis sey / wer der gantzen weiten breiten Welt / mit aller ihrer Macht / Pracht / Ehr vnd Herrlichkeit fürziehen / wer allein vber alle ding geliebet / auff wen allein soll gehoffet vnd das gantze vertrauen gese-

set



tzet werden: nemlich auff vnsern Gott vnd Heiland  
Jesum Christum / vnd wie wir solche Lust vnd Liebe  
gegen ihm / im Werck erweisen sollen.

## II.

**W**arumb aber sol vnd mus eben  
Gott der Herr den Fürzug hierinnen haben/  
aus was vrsachen sol er für allen vnd vber  
alle geliebet werden? Warumb sol ich mehr verlangen/  
nach ihm / dann nach andern dingen / als etwann / nach  
Seld/Sut/Ehre/Bewalt/Herrngrad/vnd dergleichen/  
haben? Warumb sol ich mit Assaph sagen: Quid mihi in  
caelo praeter te. **W**er wenn ich nur dich/nur dich  
habe/wan du nur bey mir bist/so hab ich gnug/so beger  
ich nichts mehr/ im Himmel vnd auff Erden? Antwort.  
Alle vrsachen / auff einmal anzuziehen / ist vnmöglich/  
sie sind fast vnzehlich/ dann isto nicht gnug/das wir wis-  
sen/Gott sey das höchste gut/vnd der allein gute Herr/  
Matth. 19.

Matth. 19.

Isto nicht gnug/das er allein vnser Herrz ersätti-  
gen kan/vnd sonsten durchaus nichts/kan auch was hö-  
hers / längers vnd tieffers/als Gott ist/kan auch etwas  
so heilig so gerecht so vollkommen / als Gott ist/genen-  
net vnd außgesprochen werden? Nein/Nein. Je war-  
umb solten wir dann nicht in aller Welt weit fürziehen?

Wer isto sonsten / der vns in allen nöthen helffen  
vnd retten kan? Isto nicht er / vnser Herr vnd Gott /  
vnser Heiland Jesus Christus allein? von welchem ge-  
schrieben stehet / das er groß von Rath/vnd mächtig von

J

That



Ier. 32.  
Pfal. 115.  
Pfal. 135.  
Pfal. 77.

Pfal. 18.  
Prov. 18.

Pfal. 110.  
Pfal. 2.  
Pfal. 3.

Esa. 37.

Exod. 14.

Dan 3. & 6.  
Iof. 10.

Pfal. 103.

Deut. 33.

Thut/ Jer. 32. das er alles thun kan/was er nur kan/im  
Himmel vnd auff Erden/Pfal. 115. Ps. 135. seine Hand  
die kan je alles endern/Esal. 77. Mit dem Gott können  
wir je Thaten thun / mit ihm können wir vber die  
Wasser springen/Ps. 18. sein Name ist ein festes Schloß /  
da kan der gerechte beschirmt werden / Proverb. 18. Er  
kan zuschmeissen das Haupt vber grosse Lande/Pfal. 110.  
Er kan unsere Feinde/wie Köpffe zuschmeissen/Pfal.  
2. er kan sie auff den Backen schlagen / Psalm. 3. Er  
kan ihnen ein Ring in die Nasen legen / Esa. 37. Er  
kan sie zur schwemme ins Rothe Meer führen / Er kan  
Ross vnd Mann stürzen / Exod. 14. Er kan vns im feu-  
rigen Ofen / er kan die seinen in der Löwengruben vn-  
versehrt erhalten / vnd sie gewaltig erretten vnd schüt-  
zen / Dan. 3. vnd 6. Er kan vber alle Natur thun / vnd  
die Sonne am Tage still lassen stehen / Jos. 10. In sum-  
ma/ dieser vnser Gott / kan vberschwenglich mehr thun/  
als wir gedencen mögen / Eph. 3. Es ist je keine noth  
so gros / kein anligen so hefftig / kein Creutz so schwer/  
keine Sünde so grausam / vnser Herr vnd Gott kan  
auff tausent vnd aber tausent wege gewaltig helfen vñ  
erretten. In betrachtung nun einer solchen Allmacht  
solt nicht ein jegliches vnter vns sagen? Tu refugium es  
cordis mei, & portio mea in aeternum, **Der** Gott  
du bist mein Trost/vnd meines Hertzens theil.

Zu förderist auch / wann wir betrachten die vn-  
ausprechliche güte vnd Treu dieses vnser Gottes.  
Denn wie gnädig vnd Barmhertzig ist doch dieser vn-  
ser Herr / wie gedultig vnd von grosser güte? Ps. 103.  
wie hat er doch die Beute so lieb? Deut. 33. wie dencket

er doch



er doch so fleißig an sie / vnd suchet sie in Gnaden heim /  
 Luc 1. Psal. 144. wir schmecken es ja vnd greiffen es /  
 daß der Herr süsse vnd gut / daß er holdselig vnd freund-  
 lich sey / Psal. 34. Psal. 118. wir greiffen es ja / daß er  
 seine Güte vber vns walten lesset in ewigkeit. Psal. 117.  
 Dann wer isto / der vns erheltet? Isto nicht er / vnser  
 Herr vnd Gott allein? tregt er nicht alles mit seinem  
 Wort? Leben vnd sind wir nicht in ihm? Act. 17. Hebr. 1.  
 Er isto ja freylich / der vns auff Adlersflügeln tregt / Ex-  
 od. 19. Er ist ja für vns / Rom. 8. Er ist ja mit vns / Esa.  
 8. Er ist ja in vns / 2. Corinth. 6. Er ist ja der Herr  
 vnd Gott / der da hilfft vnd vom Tode errettet / Psalm.  
 68. Er isto je / der die Sünde tilget / die Missethat ver-  
 siegelt / Dan. 9. der sie in Abgrund des Weers wirffet /  
 Mich. 7. Er hilfft ja aus sechs Trübsaln / vnd in  
 der siebenden lest er vns nicht stecken / er rufft vnd lo-  
 cket vns ja freundlich zu sich / Matt. 11. Er ist ja der Herr /  
 der da spricht / Er ruffe mich an / so wil ich ihn erhören /  
 ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reißen /  
 vnd zu ehren machen / ich wil ihn sättigen mit langem  
 Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heil / Psalm. 91. Er  
 krönet je das Land mit seinem Gut / er lesset das Brod  
 aus der Erden wachsen / vnd Gras auff dem Felde /  
 für Menschen vnd Vieh / Psal. 65. Psalm. 104. vnd wo  
 bleibet die menge der Wolthaten Jesu Christi / die er  
 vns erzeiget hat: ist er nicht für vnser Sunde gestorben?  
 hat er nit sein Blut für vns vergossen? hat er nicht den  
 Zorn Gottes von vns abgewendet? solte denn nun je-  
 mand vns lieber seyn? solte bey vns was werther dann  
 er seyn? Lieber Christ / sage doch vmb Gottes willen /

Luc. 1.  
Psal. 144.

Exod. 19.  
Rom. 8.  
Esa. 8.  
2. Cor. 6.  
Psal. 68.  
Dan. 9.

Psal. 65.  
Psal. 104.

W i s s e n n a n n



wann du in grossem Creutz vnd Jammer ligest / was kan dich erfreuen vnd trösten? Hilffts dich / wann dir lang viel / von deiner Ankunfft / fürnehmem Geschlecht / ansehllichen Verwandten / oder von deinem grossen Saab vnd Gut / Macht vnd Pracht / Ehr vnd Gewalt / von deinen qualiteten / etc. gesaget wird? Nein / nein / durchaus nein: Darmit were weder dem Hauptmann / noch dem Königischen / noch dem Schulobristen zu Capernaum / noch der betrübtten Wittib zu Aain / noch der Frauen / die zwölff Jahr lang krank gelegen / geholfen gewesen: dieses alles hertzet nicht / es safftet vnd hafftet nicht: es tröstet vnd erfreuet nicht. Aber wann Jesus freundlich redet / dir sind deine Sünde vergeben / dein Glaube hat dir geholffen / dein Sohn lebet / dir geschehe wie du wilt / weine nicht / Weiglein ich sage dir stehe auff / etc. Da da kommet einem Hertzgen Stärcke vnd Labung / das ist einem süsser als honig vnd Honigseim / das ist einem köstlicher / als Gold vnd viel feines Gold / Psalm. 19. das dringet durch Warck vnd Bein / durch Leib vnd Seel / das hat eine Seligmachende Krafft in sich / Rom. 1. das ist ein solch Rauchbüschel / daß einem Kranken / betrübtten / geängsten Hertzgen darvon ein Beruch des Lebens kömmet zum Leben / 2. Cor. 3. das machet vns getrost im Leben vnd sterben: daß wir gedencke / was darffst oder begerestu mehr / weil da nur dein Gott hast / weil du den in das Kästlein deines Hertzens eingeschlossen / hastu Gott / so ist mehr vnd besser als Gold: Er ist mehr vnd besser als alle Ehr vnd Macht / Er ist mehr vnd besser als dein Mann / dein Weib / dein Kind / dein Freund / die durch den Tod von dir

geschie-

Psal. 19.

Rom. 1.

2. Cor. 3.



geschieden sind: Er bleibet ewig dein Vater/ dein Rich-  
 ter/ dein Mann/ deine Stärck/ deine Burg/ dein Hort vñ  
 alles/ wann du die hast/ so hastu alles / dann er ist alles  
 in allem/ 1. Cor. 15. Es kan dir nichts fehlen oder man-  
 geln/ Ps. 23. wann dir auch Leib vnd Seel verschmacht /  
 so ist doch Gott mehr dann dein zeitlich Leben/ so bleibet  
 er dennoch dein bester theil/ dein schönstes Kleinod. Sein  
 köfflicher Ehrenschnuck / dein großmächtigste Fe-  
 stung/ dein getreuer Gott vnd Vater/ der kan vñ wil  
 dich aus dem Staub der Erden wider erwecken / er wil  
 dein Grab auffthun/ dich heraus ruffen / mit einer new-  
 en Haut dich vmbgeben / sich von dir sehen lassen/ er wil  
 dich verklären/ daß du verkläret werdest/ seinem verklär-  
 ten Leib vnd Ebenbild. Ist nicht das viel vñnd eben  
 viel/ da kan man ja nichts vberal vñnd durchaus einbüs-  
 sen / derowegen halte es mein lieber Christ mit deinem  
 Gott / habe denselben in vñnd bey dir: bedencke was ihm  
 hie Assaph fürlein Zeugniß vñnd Rundschaft gibet/ was  
 er von ihm zeuge / das ihn geholffen hab / daß er Gott  
 für seinen Theil vñnd Schutz gehalten: Er spricht:  
**W**err du heltest mich bey meiner rechten Hand:  
 Du leitest mich nach deinem Rath / vñnd nim-  
 mest mich endlich mit Ehren an / darumb ist  
 meine Freude/ daß ich mich zu Gott halte / vñnd  
 meine Zuflucht auff den **W**errn **W**errn setze.  
 Was köndte lieblicher von vnserm **H**erren Gott gesa-  
 get werden / dann daß er die seinen bey ihrer Rechten  
 Hand halte/ wie ein Vater oder Mutter ihr Kind vñnd  
 wol gar seine Schaff vñnd Lämmer im Busen trägt/ Esa.  
 40. vñnd 46. Cap. daß er auch sie leitet nach seinem Rath/

1. Cor. 15.  
Psal. 23.

Esa. 40. & 46

**I** iij

daß



Pfal. 25.

daß er ihnen Weißheit vnd Verstand gibet / daß er die Elenden recht führet vnd leitet / daß er ihnen seine Wege vnd Steige weiset / vnd ob er sie wol hie auff Erden lesset Creutz / Schmach / Hohn / verachtung vnd dergleichen außstehen / daß er sie doch endlich mit Ehren annimmet / sie zu Ehren bringet / vnd mit ewiger Herrlichkeit erfreuet / Ey so erkennet alle / daß es gut / heilsam vnd billich sey / den **HERRN** hertzlich vnd inniglich zu lieben / vnd ihn allein fur den größten Trost vnd Schutz zu halten / dann er nützt vnd hilfft in allen Anliegen vnd nöthen : irren wir / so ist er der / der vns zu recht weiset : straucheln wir / so helt er vns : fallen wir / so erhebt er vns : sind wir krank / so heilt er vns : sind wir trawrig / so erfreuet er vns : sind wir Sünder / so erlöset er vns : sind wir im Finstern / so erleucht er vns : sind wir im Feuer vnd Wasser / so errett vnd erhelt er vns : gehen / stehen / fahren / sitzen / liegen vnd reisen wir / so begleitet er vns : sind wir furchtsam vnd schwach / so stärcket er vns : werden wir angefeindet vnd verfolget / so schützt vnd vertritt er vns : Sterben wir endlich gar / so nimpt er vns gar zu sich / leßt vns einen grossen gewinn thun / in vnsERM sterben / Philip. am ersten Capitel / Snug mit wenigem auch vom Andern Punct.

Phil. 1.

III.

**F**olget nun zum Dritten / mit gar wenigen Worten / weil so viel daran gelegen ist / nicht daß wir zeitlich Geld oder Gut / nicht daß

wir



wir Ehr oder gewalt haben / sondern daß wir Gott /  
 Gott/Gott den H E R R haben / so fragt sich / wie  
 vnd durch was Mittel wir ihn zu vns bekommen / wo wir  
 ihn antreffen / vnd wann wir ihn haben können / was  
 er für ein Herberg begere / vnd wie wir ihn bey vns be-  
 halten mögen / diese vmbstände wil ich erwer Liebe zum  
 Valete gar kürzlich erklären : Gott der H E R R wil  
 durchs Wort vnd die Hochwürdigen Sacramenta zu  
 vns kommen / wie er sich erkläret / Johan. 14. vnd S.  
 Paulus zeuget zun Römern am zehenden Capitel / Da-  
 her die alten das Wort derowegen Gottes Wort ge-  
 nennet / auff welchen er bey vns sich einstelle / wir sol-  
 len auch mit Bebet ihn zu vns einladen vnd bitten / daß  
 er zu vns kommen / vnd bey vns einkehren wolle.

Ach mein hertzliebes Jesulein/  
 Mach dir ein rein sanfft Bettelein/  
 Zu ruhen in meines Hertzens schrein/  
 Daß ich nimmermehr vergesse dein.

Ach Domine Jesu veni, veni cito. Ach H E R R Jesu, kom  
 vnd kom bald / Apoc. 21. Mein Freund komme in seinen  
 Garten / er ist auch nicht weit sondern nahe vmb vnd  
 bey vns / wir dörffen nicht weit nach ihm gehen / denn  
 er alles erfüllet / vnd ist nahe allen die ihn anrufen /  
 die ihn mit ernst anrufen / Psal. 145. Er lesset sich fin-  
 den frühe / wenn wir ihn nur suchen / Proverb 8. Er lest  
 sich auch auff den späten Abend noch finden / bey den  
 Kleinmütigen trawrigen Jüngern / Johan. 20. Anzu-  
 zeigen / daß er vns auch auff den Abend vnsers Lebens  
 nicht verlassen wolle.

Psal. 145.

Prov. 8.

Ioh. 20.

Sein



Sein liebste Herberg ist ein gleubig Hertz eines Chri-  
stens / wie Assaph hie saget / vnd David offte des reinen  
Hertzens gedenccket Psalm. 15. 24. 2c. Ach ein solch  
Hertz mit Key vnd Leid gekrencket /  
Mit Christi Todt vnd Blut besprenget /  
Christlicher Hoffnung guts Vorsatz /  
Ist Gott der angenehmste Schatz.

Wie gern wohnet er in einem solchem Hertzen / das  
ist sein Tempel / 1. Cor. 3. das ist jm lieber als alle Key-  
ser vñ Königlche Schlösser vnd Burgken auff der gantzē  
Welt / darumb so reiniget ewre Hertzen / saubert sie / keh-  
ret vnd seget aus den alten Sawerteig / 1. Cor. 5. Wachet  
das Hertzschlöcklein auff / daß der König der Ehren bey  
euch einziehe: Thut man doch sonst fleiß / wann ein Ehrli-  
cher Wann bey einem einkehren soll / daß man ausreumet /  
vnd säubert: wie viel mehr gebühret das gegen dem  
grossen Gast / daß man ihm seine Wohnung nicht ver-  
stäncke / keinen vnlust mit Sünden vñnd missethaten  
mache / sonst wird die gnade verschüttet / der H. Geist  
betrübet / der Herr wie die Bienen vom Rauch verja-  
get / da weicht der H. Geist / aus vñ tritt der böse Geist  
ein / wie von Saul geschrieben stehet / 1. Sam. 16. der owe-  
gen so leistet ewrem Gott vnd Gast gebürliche Hofdien-  
ste / mit beten / mit loben / mit dancken / mit Glauben /  
Lieb vnd Hoffnung: Nötiget ihn / vnd haltet eyferig an /  
daß er bey euch im Leben vnd Sterbē bleiben wolle: wie  
das Cananeische Weiblein gethan / die dem Herrn nit  
vom Halse gelassen / wie Jacob that / der den Herrn fest  
vñ so lang hielt / biß er in segnen thet / Gen. 32. Seid be-  
stendig vnd saget mit Paulo / was soll vns scheiden von  
der

Psal. 15.  
Psal. 24.

1. Cor. 3.

1. Cor. 5.

Psal. 24.

Gen. 32.



der liebe Gottes? Trübsal oder Angst? Oder verfolgung?  
 od Hunger? oder blöße: oder Fährlichkeit? od Schwert?  
 wie geschrieben steht. Umb deinen willē werden wir ge-  
 tödtet den ganzen Tag/wir sind geachtet für Schlacht-  
 schaffe: aber in dem allen vberwinden wir weit umb des  
 willen/der vns geliebet hat. Denn ich bin gewis/das  
 weder Tod noch Leben/weder Engel noch Fürsten-  
 thumb/nach gewalt/weder gegenwertiges noch zu-  
 künftiges/weder hohes noch tieffes/nach keine ande-  
 re Creatur/mag vns scheiden von der Liebe Gottes/  
 die in Christo Jesu ist vnserm Herrn. Thut ihr das/  
 haltet also ewrem Herrn vnd Seelnbräutigam farb/  
 so wird er hinwider bey euch bleiben/vnd euch nimmer-  
 mehr verclassen. Nun wol an/dieses hab ich ewer Christ-  
 lichen Liebe mitgebracht/darmit wollen sie verlieb neh-  
 men/vnd so oft sie die schönen Wort hören/oder lesen/  
 oder beten/meiner darbey im besten gedencen/ich bleib  
 vnd bin ewer vnd der ewrigen aller bis in den Tod:wor-  
 mit ich euch dienē kan/das thue ich willig:stets vnd alle-  
 zeit wil ich zu Gott ruffen vnd seuffzen/für euch sämt-  
 lich beten vnd Gott anruffen/das er euch bey allem Ge-  
 gen Väterlich erhalten wolle/wünsche auch nochmaln  
 euch vnd ganzer gemeiner Stadt/allen meinen bishero  
 liebsten Pfarrkindern/jungen vnd alten/kleinen vnd  
 grossen/armen vnd reichen/alles guts an Leib vnd Seel.

Helffe der Allmächtige Gott/das wo wir hie nicht  
 weiter zusammen kommen/wir doch dorten einander  
 mit freuden wider sehen mögen. Das helffe Gott Va-  
 ter/Sohn vnd heiliger Geist/hochgelobter Gott in E-  
 wigkeit/Amen.

K

Litera



Literæ Patentes, ad Domi-  
nos Pastores & Diaconos, totius Epi-  
scopiæ Plaviensis, ante abitum meum  
transmissæ.

**R**everendi, & Doctissimi viri, Domi-  
ni, Amici, & Fratres honorandi. Sicut Do-  
mino placuit, ita perendiè *σὺν θεῷ* fiet, ut  
hinc Pragam ad propagationem Ecclesiæ  
promovendam, velociter abeam. Nimirum ea fati  
divini est potentia, ut sacri præsertim homines, non  
pro lubitu proprio, vel hinc vel illic, manere queant,  
sed *quò mittuntur*, concedere cogantur. Pilæ enim in-  
star Deo sunt: qui eos, quò vult, jactitare solet.

Antequam verò discedam, tria apud vos expedi-  
enda duxi: initio gratias ago ingentes, pro adfectu  
erga me plerorumque vestrum amicissimo: pro re-  
verentia & obedientiâ, quam mihi hætenus exhibu-  
istis debitâ: Mea vicissim vobis & liberis vestris offi-  
cia paratissima promitto.

Deinde amanter oro, ut opellas meas vobis præ-  
stitas æqui boniq; consulatis, mei honorificam men-  
tionem faciatis, & si quid à me præter expectationem  
vel omissum, vel minus rectè judicatum & censum  
est, imbecillitati meæ unicè imputetis.

Tandem Deo, & sacratissimo verbo ejus, Univer-  
sos, & singulos diligenter commendo, minimè dubi-  
tans, vos diligentissimè, pro felici successu vocatio-

nis di-



nis divinæ novellæ, vota facturos. Episodii autem loco, Reverendi viri, significandum duxi, ipsam functionem, & Ephoriæ munus, ex gratia singulari, à Sereniss. Electore Saxonix Domino nostro clementissimo, per rescriptum singulare, mihi ad certum tempus gravissimis de causis reservari: Labores autem inspectionis, interea viro Reverendo, Dn. M. Balthasari Heindelio, Ecclesiastæ Plaviensi commissos, & inunctos esse. Apud illum ergo, si consilio egueritis, nomina vestra profitebimini, & quasi vicarium Superattendentem, honore competenti prosequemini.

Ita millies, millies inquam, in Domino valete, & quod iterum atq; iterum precor, diligenter pro me privatim & publicè (si bene de vobis meritus sum) orate. Scripsi festinantissimè, inter meditationes concionis valedictoriæ Dominica V. post Pascha 1611.

*Vester in Domino,  
totus dum vivo.*

*D. Hoë.*

Literæ patentes ultimæ,  
Viris Reverendis, & Doctissimis, Diocesi  
Plaviensi addictis Pastoribus Diaconis  
Sal. Pl. D.



Alc, quod nuper vobis dixi, viri Reverendi, interlocutorium, & nondum ultimum fuisse credo. Amoris enim summi, quo vos

K 2

prose-



prosequor, instinctu, facere non possum, quin denuo  
vos videam, & sigillatim salutatos, aque fide, quã  
hactenus Ephoro mihi vestro devincti fuistis, libe-  
ros pronunciatos, dimittam.

Quo nomine, officii ratione, quò etiamnum, ex  
Serenis. Princ. Elect. Dn. nostri Clementissimi; con-  
cessione fungor, jubeo, ut ad diem 17. Septembris,  
stilo veteri, frequentes, in ædibus Plaviæ Parochia-  
libus, horã quintã matutinã conveniatis, de *Vocatio-  
ne Ministrorum Ecclesie*, vobiscum placidè collatu-  
rum, & amicè valedicturum me, audiatis. Dabo ope-  
ram, ne vel hujus itineris, vel laboris, quenquam  
vestrum ullo tempore pœniteat. Pragæ 5. Septembris  
1611, festinantissimè.

*Vester in Domino totus*

*Matthias Hoë D. Episcopia Plaviensis etiam-  
num Superintendens.*

Præfatiuncula, in Synodo  
& conventu solenni valedictorio, Do-  
minorum Pastorum & Diaconorum ad Episcopiam  
Plaviensem spectantium recitata 17. d.  
Septemb, 1611.



iramini fortassis, Viri Reverendi, &  
Doctis. Patres & in Christo Fratres plur,  
honorandi, miramini fortassis inquam,  
quì fiat, quòd præter omnium vestrum o-

pinio-



pinionem, & expectationem, hoc tempore, vos universos, & singulos convocaverim: immò & me, Pragâ, huc denuò contulerim. Si n. quis temporis præsentis injuriam, si quis aëris impuritatem, militum circumcurstantium impietatem, pestis undiquaque grassantis gravitatem, periculorumq; aliorum copiam, si quis hospitum in excipiendis nunc peregrinis, & loculis eorum exhauriendis faciem austeram, crumenam avidam, & sexcenta alia accuratius pensitaverit, ne is iter, præsertim tale, & tam longum, pro dulci & temerè suscepto nunquam habebit: causam potius, cur advolarim, subesse maximam penitus existimabit. Et sanè, id vobis persuadeatis velim, me non temerario ausu, non animi, non oculi gratiâ, sed rationibus motum ponderosissimis, sanctum hunc conventum instituisse.

Tantus enim amoris erga vos in me ardor: tantus caritatis fervor: ut nisi omnibus & singulis valedixissem, minus tranquillam mentem in totâ ac universâ vitâ me habiturum, planè metuissem. Quod ergo, tum Apostolos, tum Christum Jesum ipsum factitasse lego, ut à suis non nisi prius salutatis, & benignè dimissis discederent, id nec mihi indecorum fore arbitratus sum.

Agite ergo, viri Reverendi, & convocationem istam æquo animo accipite, meq; verba valedictionis loco paucissima facturum, patulis ac arrectis auribus, audite. Dicturus enim sum, quàm diverse; ab eo, quo Plaviâ abfui, & Pragâ vixi, tempore, affectus fuerim.



Nimirum, ne ambagibus utar, me aliquoties & summo mœrore perculsum, vicissim tamen & gaudio perfusum fuisse: Vicissitudinis autem hujus causas si scire cupitis, perspicuè explicabo.

Vos ego per annos octo habui cara & cana capita: vos amavi penitissimè: vos dilexi & rexi fidelissimè: nec qui magis curæ cordique in hac terrâ mihi fuerint, vel meminisse, vel nominare possum: ita ut si ex voto meo res evenisset, in æternum, & usq; *εἰς αἰῶνας* vobiscum manere exoptâssem. Sed ecce fati vim divini, quâ sic impetitus, ut carendum mihi fuerit vestro conspectu, vestro congressu, vestro solatio, & sodalizio jucundissimo. Ubi quantus circumfurgat præcordia mœror, facilè quivis conjicere valet:

*Nihil utiq; ex semet natura creavit,  
Pectore amicitie majus, nec rarius unquam,*

uti Manilius ait:

*οὐκ ἔστιν ἕδεν κτῆμα κάλλιον φίλῃ:*

Et nulla est, amico pulchrior possessio: nullius ergo possessionis quàm amici tristior amissio: At amisisse me amicos tot puto, à quibus tanto locorum avulsus sum intervallo. Quàm consentienter eadem volumus, eadem nolimus? quàm arcto vinculo animos invicem copulavimus? Nulla hic vis, nulla fraus, non metus, non pavor nos conjunxit: sed fides mutua: benevolentia utrinq; spontanea, officiorumq; cupiditas reciproca. Cogitate ergo carissimi, quàm anxie oculi mei vos videre cupiverint.

Non



Non diecula certè hæcenus abiit una, quâ non ex animo carentiam istam amicissimorum hominum seriis lacrymis deplorassem: Ita durum mihi est, solitarium nunc quasi agere, Ita durum mihi, inter novos amicos degere, & viris probatissimis carere.

Recordor doloris Jacob, qui avulsionem à Josepho & Benjamine, tam vehementer & acerbè deflevit, ut anima ejus consolationem omnem renuerit & respuerit.

David Regius Vates, ne ab Absolone quidem, improbo licet, ac inobedientissimo Filio, lubens segregatus esse voluit, quanto magis mihi acerbum, immò acerbissimum, à Josephis & Benjaminis meis, peregrè & longè abesse? Josephos & Benjamins dico vos, cum filiali amore & honore, me hæcenus, quamvis indignum, ardentè & constanter persecuti sitis.

Et quia nec dum aliter evenit, quàm ut à conspectu vestro arceri debeam, vulnus acceptum planè redditur inmedicabile: dolorque conceptus innarrabilis. Subinde enim magis magisque in memoriam redeunt & redibunt, cumulatissima observantiæ & caritatis studia ac officia, quæ capiti mihi vestro, certatim & summo conatu exhibuistis.

Verùm, si Leges amicitiae penitus considero, quæ & *prope* & *longe* amicitiam sinceram durare jubent: ego sanè, absens etiam, vos amicos meos habebō, & dicam amicissimos: utinam & mihi, quod unicè peto & spero, idem à vobis contingat! Verum enim

amorem



amorem abitus non frangit: abitus non tollit; abitus non minuit, sed acuit. Amicus siquidem non naturaliter possidetur, sed civiliter: quid ergo obstat, quo minus, ubicunque sim, vos mecum sedeat, ambuletis, & colloquia placida instituatis? Ita, ut vestras si legero Epistolas, vos audire, ad vos si scripsero, vobiscum loqui videar? Epistolare hoc officium ad ferendam corporalem absentiam, magnum & summum esse remedium, nemo inter vos negaverit.

Cæterum maxime omnium, & plusquam meum abitum, me turbasse sciatis, obitum ex vitâ hâc præmaturum, Serenissimi potentissimique Principis ac Domini, Domini CHRISTIANI II, Saxonie, Julie, Clivie, & Montium Ducis, sacri Romani imperii Archimarschalli & Electoris: Landgravii Thuringie, Marchionis Misnie, Burggraffii Magdeburgensis, Comitis de Marca & Ravenspurg, Domini in Ravensstein, &c. Domini & Nutricii nostri Clementissimi felicissimæ recordationis.

Exhorresco certè & ferme exanimor, si casum tantæ arboris, tantæ columnæ, si mortem tanti Herois & principis considero: In quo virtutes non paucas, sed plures, non exiguas, sed magnas, non in inferiore sed summo gradu emicuisse, nemo nisi vel bardus & stupidus, vel œstro invidia ac malitiæ percitus, negare audeat. Proh Deum immortalem! quam severe, maxillam nostram, percussit morte hâc præproperâ justissimus Deus! Eripuit enim consortio

huma-



humano Principem, natalium splendore in toto orbe Christiano serenissimum: eripuit Principem, vultu & facie gravissimum: auctoritate innatâ tremendum: robore & fortitudine corporis admirandum: acumine iudicii, copiâ sapientiæ, dexteritate prudentiæ, placiditate animi, amore justitiæ, & quod caput est omnium encomiorum, *Psetate*, non cum multis comparandum. Ad hujus Principis adspectum, exteræ nationes insigniter exhorruerunt: hujus Principis amicitiam Magnates optimi maximâ seriò expetiverunt: Dulce & jucundum fuit Augustissimo, & invictissimo Cæsari, **RUDOLPHO II.** videre nostrum Principem: Placuit Hispaniarum Regi potentissimo, per literas, Legatos, & munera honorare nostrum Principem.

Desideravit Elector Moguntinus Reverendissimus, amicum habere intimum nostrum Principem. Immò tota sacri Romani Imperii Monarchia, pro fulcro, pro columnâ habuit, beatissimum nostrum Principem: In ipsum coniecti erant oculi Ecclesiæ: In ipsum defixi animi Christianæ Reipublicæ: Talem enim se gesserat, ut si ἀμαρτυρία illud notum demas, nihil prorsus, quod vituperium mereatur, in toto Principe reperias. Nemo enim magis contendebat veritatem sinceram propagare: errores grassantes extirpare: Ecclesiam à noëvis repurgare: Unitatem fidei & pacis instaurare, quàm Serenissimus noster **CHRISTIANUS II.**

Nemo afflictis benignior, nemo supplicibus clementior: erga pauperes & egenos nemo liberalior:

L

ad ja-



ad justitiam exercendam nemo propensior, nemo vicissim æquior, quàm noster CHRISTIANUS II. laudatissimus.

In primis verò noster, noster, hoc est, Theologorum Patronus, & nutritius fuit longè clementissimus. Appello scientiam & conscientiam vestram, innumeri exules, quos hic noster Princeps benignissimè fovit, suscepit, & pavit. Appello vestram conscientiam, Theologi Academici, & Ephori oppidani, quin, & Pastores Pagani. Quis inter vos omnes, quis inquam est, qui non ingenti ab hoc Principe affectum se beneficio lubenter profiteatur? Expendite quæso, expendite stipendia, quibus vos in Academiis sustentavit; Expendite rescripta, quibus promotionem vestram vel decrevit, vel ad minimum adversus refractarios quosdam confirmavit: Expendite privilegia & immunitates, quibus ordinem vestrum honoravit: quibus omnium, omnium inquam, & ne uno quidem excepto Aedituo, omnium, denuò dico, vestrum, salaria auxit? Tantus certè, Princeps hic, Theologorum Patronus extitit, ut cui hæc in parte, inter vivos & mortuos, cedere debeat, in universâ historia vix reperiri possit.

O beatissime Elector! si tempus ferret, quæ non ego de te, ductrice conscientia meâ, dicturus essem luculentissima Testimonia: Tume Ecclesiasten tuum aulicum, ante annos ferè decem vocasti, vocatum *ιδεως* audivisti: itineris comitem, convivam, & hospitem sæpius habuisti; manus tuas serenissi-

mas



mas meis junxisti: me & collegas ad stuporem & admirationem, variis modis insigniter honorasti: beneficia, sponte, & ultrò, summa ac largissima in me collocasti. Tu aures patulas, ministerio exhibuisti, Linguam impræditam concessisti: reprehensiones & admonitiones lubenter admisisti: Tu, nisi ut pius & esses, & habereris, ut pius ac Religiosus in toto orbe agnoscereris, nihil prius, nihil antiquius habuisti.

Hinc enim sacrum illud juramenti Religionis, quod Tuis imposuisti, vinculum: Hinc de visitandis Ecclesiis & Academiis, tuum severissimum mandatum: Hinc Formulæ Concordiæ, tuo jussu, & tuâ cum præfatione, excusum, ac recusum symbolum. Et profectò Non possum vel hoc tacere præconium, quod si maximè venationi & recreationi operam aliquando dedit Princeps noster laudatissimas, non tamen verbi divini neglexit cultum, sed hebdomatim ter, concionum sacrarum, adeoque pietatis continuari voluit studium. Et quis vestrum ignorat, quanto zelo, quantâ fide, tum per literas, tum per Legatos, in Hungariâ, Bohemiâ & Austriâ, tum apud Cæsarem invictissimum, tum apud Regem serenissimum, liberum illud Religionis Orthodoxæ, & Confessionis Augustanæ promoverit exercitium? Ita, ut si provinciæ illæ, DEO primas, Cæsari & Regi secundas, nostro certè Electori tertias, meritò & libenter largiantur. Recogitate, carissimi, quodnam publicum noster Elector lau-



datissimus Anno 1609. Dominica VII. Trinitatis, in toto Electoratu, super concessione Religionis in Bohemiâ, instituerit tripudium? adeoque pietatis & devotionis suæ luculentum ediderit testimonium. Agnoscite itaque mecum, agnoscite, nos summum amisisse Principem, & ex nuncio isto, non immeritò maximis doloribus animum meum perculsum fuisse. Cecidit enim Corona capitis nostri: cecidit columna Imperii: cecidit oculus, immò brachium & dextra fida Cæsaris Augustissimi. Quis ergo satis & sufficienter sanus istud deplorare, & lugere potest? Taceo mœroris mei capita alia: partim ex rumore impendentium bellorum: partim ex periculo pestis: partim ex aliis nunciis orta: Facere enim non possum, quin vestra mala doleam: quin vestras calamitates lugeam: quin me participem afflictionum vestrarum faciam: sed gratia Deo, qui non occidit tantum, verum etiam vivificat: qui tristes reddit & exhilarat: per vices enim gaudio me quoque affectum, minimè inficiari queam.

Initiò quidem, recreationem animæ peperit, tranquilla mea, ob discessum, & legitimam vocationem, seriamque Dei voluntatem, conscientia. Sicut enim morsus & latratus perpetuus tunc se exeruisset, si dolis, technis, machinationibus, donis, & id genus aliis mediis functionem novellam ambivissem, meque periculis tantis, quæ quotidie, immò singulis ferè horis, imminet, & magis magisque crescent, temerè exposuissem: Ita, cum nihil horum à me factum, serena & tranquilla mea est con-

scien-



scientia. Testor enim Deum, me præter expectationem omnem, adeoque divinitus, & *δοτὸ μηχανῆς*, ad provinciam illam Pragensem vocatum, expetitur & tandem ad aliquot annos, à Principe serenissimo, benignissime dimissum esse. Hic, quodnam bonum sit, Deo parere, gloriam ejus promovere, saluti hominum, in primis Ecclesiæ recentis inservire, oviculas adversus lupos defendere, hostibus veritatis os oppilare, in præsentissimis periculis auxilium & defensionem Dei sperare, nemo scit, nemo nisi expertus credit. In hac semper lætor & triumpho conscientia: meque pœnam Jonæ tergiversantis, nolentis, fugientis, recusantis, effugisse, penitissime reor.

Sed & gaudium nunc concepì non minimum, quòd vos salvos & incolumes, inq; statu mediocri florentes, hac horâ conspicerè, quòd humanissimum adfectum, quo etiamnum me prosequimini, luculenter percipere potui. Infandum, quàm intimè exultet spiritus meus, & quàm lætentur omnia mea membra, adeoque ipsa viscera. Revixit spiritus meus, & salva facta est anima mea, vestroque adpectu & alloquio insigniter recreata.

Redeo autem ad lætitiã, quam interea domi, hoc est, Pragæ, sensi. Trino in primis nomine: Initiò *ob messem spiritualem copiosissimam*: Quod enim felix, faustum, fortunatum, & perpetuum jubeat esse Altissimus, Annuncio vobis gaudium magnum; fructificare Evangelium, quod potentia Dei est ad salutem omni credenti, in totâ Bohemia: velociter & fe-



liciter currere sermonem Dei, & in quingentis ferè templis purè ac Orthodoxè prædicari cum applausu ac assensu infinitæ multitudinis Christianorum: ita, ut illuminatam Bohemiam, & gloriâ Dei illustratam, verè affirmare possim.

Hic videas, quæ fame laborant, accurrere animas: hic catervatim se mane summo in Templis sistere verbi avidos divini homines deprehendas: Hic sonorâ eos voce, Deum celebrare, & confiteri, audias. Quæ ergo major lætitia, quod gaudium majus vel in me vel in vobis, quàm super hâc messe oriri potest? Ipsum Christum super felici successu doctrinæ Evangelicæ vehementer lætatum esse in spiritu, Lucæ decimo, legimus. Latemur ergo & nos, quod benedictione spirituali benedixit Dominus: quod annum bonitate sua coronavit: ut portemus manipulos nostros; & cum exultatione metamus.

Alterum gaudii mei caput est, Divina protectio, & tum Ecclesiæ, tum etiam mei defensio. Expositi sanè sumus infinitis periculis, & circumcirca, à dextris & sinistris, cingunt nos multi, iiq̄ue potentes Adversarii: Insidiantur utique animabus nostris, & mala meditantur ac minitantur. Verùm enim verò, defensa est hæctenus masculè Ecclesiæ: victus est Draco: vicit Michaël fortissimus: protexit nos sub umbra alarum suarum: in manibus portavit nos, ne in lapidem pedibus nostris impingeremus. Sicut ergo Noa, quod cum suis in arca: sicut Loth, sicut Elias & Elisæus, oppido gavisi, quod à Deo protecti fuerunt



fuerunt: Ita & nos impensè lætamur, quòd tam potenter & clementer dextrâ Domini, quæ virtutem facit, inter tot pericula conservamur.

Tandem ineffabile est, quàm vehementer exultârim, quòd modernum Saxonix Electorem, serenissimum atque potentissimum Principem, Dominum Dn. JOHANNEM GEORGIUM, Saxonix, Julix, Clivix, & Montium Ducem, sacri Romani Imperii Archimarschallum & Electorem, Landgravium Thuringix, Marchionem Misnix, Burggrafium Magdeburgensem, Comitem de Marca, & Ravenspurg, Dominam in Ravenstein, &c. Dominum nostrum Clementissimum, vestigia fratris laudatissimi feliciter premere, & omnia faustè succedere, Ecclesix pacem, & tranquillitatem, Foro justitiam, Thoro gratiam, & misericordiam, polliceri audivi. Gratulor, & ex animo gratulor de hoc Principe, vobis & universæ Ecclesix: Hic hic Heros magnanimâ fide & virtute præcellit: Hic non loco, sed imitatione pietatis, bonitatis, clementix, & aliarum virtutum succedit. Sed abrumpenda est tela: ne nimis & vos, & me, cis pauculas horas abiturum, detineam.

Accingo itaq; me, ad colloquium amicum, & συζητησιν placidam de vocatione & ordinatione ministrorum verbi: vosq; ut me hâc vice etiam prompti audiatis, amanter oro.

Absolutâ hâc præfatiunculâ, institui colloquium, cum Dominis pastoribus, de vocatione & ordinatione Ministrorum verbi: Tractatæ & ventilatæ imprimis sunt quæstiones hæ.

i. An



1. An operæ precium, disputare de hoc articulo: & quàm utile ac necessarium, quàmq; difficile sit, ut rectè de eo sentiamus?

2. Quæ nam præcipuæ, tum à Pontificiis, tum ab aliis, præsertim verò Anabaptistis, de hoc articulo agitentur controversiæ?

3. An inter Adiaphora, Vocatio & Ordinatio, recenseri debeat?

4. Quotuplex sit vocatio? & quomodo distinguatur?

5. Ad quem spectet ius vocandi?

6. An necessarium sit ab Episcopo ordinari?

7. Quid vox Episcopi in scripturâ significet, num talem Episcopum, quales Larvati hodie sunt in Papatu, an verò Orthodoxum Ecclesiæ pastorem?

8. An gradus in Ministerio ferri, & tolerari possint?

9. An ministri verbi, in N. Testam. uspiam Sacerdotes dicantur?

10. Quia Christiani omnes dicuntur sacerdotes, cur non liceat omnibus, officio Ecclesiastico fungi, conciones habere, & Sacramenta administrare?

11. An bonâ conscientia Evangelicus verbi Minister, à Pontificio Episcopo Ordinem sacrum accipere, & ut oleo seu Chrismate exorcisato inungatur, admittere possit?

12. An si quis in papatu ordinatus, ab ipsis autem progressu temporis deficiat, & ad nostram confessionem se recipiat, An inquam necessum sit, ut de novo, ritu ordinationis sacrae initietur?

13. Qua-



13. Qualis fuerit vocatio Beati Lutheri?  
 14. Quo respectu & mediata, & immediata, ejus  
 vocatio fuisse dicatur?  
 15. An miraculis Luthero opus fuerit?  
 16. Annon, & quæ admiranda opera Lutherus  
 effecerit?

Tandem argumenta Pontificiorum præcipua ven-  
 tilata, & discussa fuerunt.

Peracto colloquio sic actum finii.

### Valedictio.

Vidimus nos invicem, Reverendi viri, vidimus  
 inquam, & scopulos omnes per Dei gratiam, in  
 hac materia vicimus. Restat nunc, ut amicè valedica-  
 mus: quod brevissimè sum facturus: Gratias initio,  
 ago & habeo maximas, quod hætenus vestram mihi  
 observantiam exhibuistis: obedientiam debitam  
 præstitistis: consiliisque meis usi, & contenti fu-  
 istis.

Memor sanè sum, & probè conscius tenuitatis  
 meæ: spero tamen vestrum neminem, quod de me  
 conqueratur, habere: nisi fortè lachrymis vestris,  
 dolorem, ex abitu inevitabili meo conceptum, te-  
 stari velitis. Appello conscientias vestras, an ex op-  
 pidis & pagis vos adventantes, non statim admise-  
 rim? an consilium quærentes, non libenter instru-  
 xerim? an pressis non pro viribus auxilium tulerim?  
 Dicite quæso, & in os dicite, an non adversus varios  
 impetus, haud paucos vestrum, masculè defende-

M

rim:



rim : annon complures è vobis , ad officia promotus promoverim ? & ut in sacro studio ac morum Theologicorum stadio feliciter curreretis , Autor & hortator strenuus extiterim ? Memori mente synodos , visitationes , investituras , & alios publicos actus tenete : quidq; tunc in vestrum , & Ecclesiarum emolumentum publicum , vel dixerim , vel fecerim , recogitate . Quod si gratos vos pro laboribus exantlatis , pro consiliis suggestis , pro auxiliis præstitis exhibere cupitis , hoc unicum ego expeto & expecto , ut fidelis mihi Episcopi , & fideliter administrati officii , testimonium impertiatis . Longè hoc majoris , quàm auri & argenti pondus maximum æstimabo : vestramq; vicissim integritatem & gratitudinem , dignis encomiis prædicabo .

Caterùm , quia divina fata præesse me vobis diutius non permittunt : æquum & justum puto , ut à vinculo , quo hætenus obstricti , & addicti mihi fuistis , obedientiæ , vos liberos & solutos pronunciem : Idq; jam præsto , & ut pari Dn. Successorem meum recreetis in posterum obsequio , non tantum permitto , sed & animitus opto : Magna enim & divinitus præcepta virtus est , inferiorum erga superiores obedientia : Obedite præpositis vestris , & subjacete eis , inquit Apostolus , Hebræorum cap. 13. Facies quæcunque dixerint , qui præsumt : inquit Dominus Deus , Deut. 17. Obedite dictis , & ad omne opus bonum parati estote : Tit. 3. Nihil enim iniquius , quàm nolle obtemperare majoribus , uti Augustinus ali-

cubi



cubi ait: solaque obedientia virtus est quæ cæteras menti virtutes inserit repertasque custodit: & melior est obedientia, quàm victima: quia per victimas aliena caro, per obedientiam verò voluntas mactatur, uti Gregorius lib. 35. Moral. eleganter inquit.

Εαδλος δ' αὖ κακεῖν, ὅς οὐ εἰπονὶ πίθηται, ait Hesiodus: Hoc est, Bonus & ille est, qui rectè dicenti paret. Navigando gubernatori auscultandum est, vivendo autem illi, qui plus ratione valet: habet Aristonymus in Tomariis. Novisse credo vos Apophthegma Solonis, qui percontatus, quâ ratione salva possit esse civitas, respondit, si subditi obtemperent suis Magistratibus: Magistratus autem Legibus.

Salvâ certò consistet Episcopia ista clarissima, si quam mihi, eundem & spectatissimo Domino Successori meo, obedientiam præstetis.

Adjicerem cohortationes alias, ut attendatis vobis & gregibus, quos commisit pascendos Deus: ut Lætionî & scripturarum diurnæ & nocturnæ meditationi incumbatis: ut opus fidelium Evangelistarum præstetis: diligenter pro pace & incremento Ecclesiæ oretis, adeoq; bonam militiam militetis, retinentes fidem & bonam conscientiam: sed factum hoc à me sæpius: & repetitionem molestam fore suspicor, quasi de pietate & fidelitate vestrà, vel tantillum dubitarem.

Itaque ut tandem concludam, Valedico vobis Amicis amicissimis: vivite, & benè in seros usque



annos valete: Benedicat vobis Dominus ex alto: in viis suis vos dirigat: Spiritu sancto illuminet: vasaque gratiæ divinæ esse, & manere vos sinat, ut dicatis & doceatis ea, quæ ad nominis divini cedunt gloriam, ad Ecclesiæ & plurimarum animarum salutem, per & propter Archiepiscopum Jesum Christum, Dominum & Salvatorem nostrum Unicum: Cui vos, Ecclesias, & totam hanc provinciam, precibus meis ardentè commendo. DIXI.

Nunc in Domum Domini mecum ite, vivite, & valete. Dominus sit & maneat vobiscum in secula seculorum, Amen.

Peractis hisce, Templum Parochiale ingressi sumus, genibusque flexis, Deum, pro conservatione ministerii suppliciter rogavimus: Concionem Synodalem ipse habui, ex capite Jeremiæ primo: & finitâ eâ, mox reditum ad Pragenses meos paravi, eoque ipso adhuc die, animo æger, & corpore salvus, Plaviâ abii.



Sequi



Sequitur Licentia à Sereniss. Ele-  
ctoris Saxoniae data, pro vocatione Pra-  
gensi, sub certâ conditione acce-  
ptandâ.

Von Gottes gnaden / Christian  
der Andern / Herzog zu Sachsen / Bü-  
lich / Eleve vnd Berg / Chur-  
fürst / rc.

**S**ordige / Vebste vnd Hochgelar-  
te / liebe andächtigen / Rätthe / vnd ge-  
trewe / welcher gestalt / auff vnsern abge-  
gangenen Bevehl ihr D. Matthiam Hoen / setzigen Su-  
perintendenten zu Plauen vor euch erfordert / von der  
vorstehenden Vocation nach Prag / mit ihm vnterrede  
zu halten / vnd wessen er sich disfalls erkläret / haben wir  
aus ewrem eingegebene Bericht mit mehrerm ver-  
nommen.

Si weil wir dann nicht vngeneigt / Gottes allein  
Seligmachendes Wort / vnd was zu außbreitung dessel-  
ben gehörig / vor vnser Person zu befördern / rc. Als be-  
geren wir vor vns / rc. Ihr wollet ihne D. Hoen / nach-  
mals vor euch bescheiden / vnd in vnserm Namen ihne  
anzeigen / daß wir in solche Vocation gnedigst gewil-  
liget / vnd möge er in Gottes Namen solche Vocation

N ij

auff



auff drey Jahr lang annemen/dargegen aber sich re-  
versiren/aufgang solcher zeit bey vns sich wider anzu-  
melden/vnd fernern bescheides zu erwarten.

Begeren auch noch ferner/ir wollet in vnserm Na-  
men an die Kirchenrätthe / Eltesten / vnd Vorsteher/der  
Evangelischen Augspurgischen Confession zugethaner  
Gemeinde / Deutscher Nation / in der alten Stadt  
Prag / eine resolution verfertigen / daß wir ihnen /zu  
besondern gnaden auff ein oder drey Jahr mehr-  
gemeldten D. Hoen zu ihrem künfftigen Pfarrer vnd  
Superintendenten in der alten Stadt Prag her zu  
leihen gnädigst gewilliget / vnd weren zu frieden/ daß  
er sich nun mehr allda hören liesse / vnd darauff endli-  
che erklerung gewartete.

Versehen vns aber / sie würden aufgangs solcher  
zeit / vnd auff vnser erfordern / oftgedachten D. Hoen/  
als dann abfolgen lassen / inmittelst auch /so lang er zu  
Prag seyn möchte / ihm gebührenden Schutz halten /  
vnd allen günstigen willen erweisen / Wolten wir euch/  
denen wir mit gnaden gewogen / zu gnädigster Resolu-  
tion nicht bergen / vnd ihr volbringet hieran unsere ge-  
fellige meinung. Datum Dresden am sechsten Decem-  
bris Anno 1610.

Christian Churfürst/ etc.

Den Würdigen Vebsten vnd Hochgelahrten/  
vnsern lieben Andächtigen / vnd getrewen  
verordenten Präsidenten vnd Rätthen/vn-  
sers Obern Consistorii zu Dresden.

Von



Von Gottes gnaden / Christian  
 der Ander / Herzog zu Sachsen / Säch-  
 lich / Cleve vnd Berg / etc.  
 Churfürst.

**S**irdiger / vnd Hochgelehrter / lieber  
 Andächtiger vnd getreuer / euch ist vnder-  
 borgen / welcher massen vns N. N. Kirchen-  
 Rätthe / Eltisten vnd Vorsteher / der Evan-  
 gelischen Augspurgischen Confession zugethanen Ge-  
 meine / Teutscher Nation / der alten Stadt Prag / ihnen  
 ewre Person zukünftigem ihrem Pfarrer vnd Direc-  
 torn / ihrer angehenden Evangelischen Teutschen Kir-  
 chen / folgen zu lassen / vnterthänigst angelanget.

Wann wir dann / nach gethaner ewrer erclerung /  
 vnd einwilligung / der Supplicanten suchen / auff ge-  
 wisse masse / wie ihr aus inliegender Abschrift zu ver-  
 nehmen / stat gegeben / Als begeren wir gnädigst / ihr  
 wollet euch numehr auff Prag verfägen / bey gedach-  
 ter Kirchen in Predigen hören lassen / vnd da ihr mit  
 ihnen schlüssig worden / solche Vocation in Gottes na-  
 men auff ein drey Jahr annemen / dargegen aber / euch  
 reuersiren / daß ihr nach außgang solcher zeit ewre dien-  
 ste niemand anders / als vns / vnterthänigst presenti-  
 ren / vnd fernern bescheides erwarten wollet.

Wöchten wir euch zur nachrichtung nicht pergen /  
 Datum Dresden den 7. Decembris Anno 1610.

Christian Churfürst.

Dem



Dem Würdigen vnd Hochgelahrten/vnserm lie-  
ben Andächtigen / vnnnd getrewen / Herrn  
Matthia Hoer / der heiligen Schrift Do-  
ctorn/Pfarrern vnnnd Superintendenten zu  
Plauen.

Dimissio, vel Testimoni-  
um Amplis. Reipub. Plavi-  
ensis.

**S** Ir Bürgermeister vnd Rath-  
manne der Stadt Plauen im Voigtlan-  
de / hiemit vnd in Krafft ditzo / gegen Män-  
niglich / thun kund vnd bekennen / daß vor  
vns / in gewöhnlicher Raths versammlung / Persönlich  
erschienen vnnnd vorkommen / Der Ehrwürdige / Edl /  
Hochachtbare / vnd hochgelahrte / Herr Matthias Hoer /  
von Hoeneck / der heiligen Schrift Doctor / vnser viel-  
geliebter Seelsorger vnd Superattendens / vnd folgen-  
des anbracht / Demnach aus sonderbarer schickung / vnd  
vnwandelbarem Rath Gottes des Allmächtige / auff des  
Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /  
Herrn CHRISTIANI II. Hertzogen zu Sachsen /  
Sülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Röm. Reichs Erz-  
marschalln vnnnd Churfürsten / Landgrafen in Thürin-  
gen / Marggrafen zu Meissen / vnd Burggrafen zu Mag-  
deburg / Brasen zu der Marck vnd Ravensburg / Herrn

zu Ra-



zu Ravenstein / ic. vnsero gnädigsten Herrn / gnedigste  
 anordnung / er vor acht Jahren vngesehr / vnd also An-  
 no 1603. dieser Gemein / vnd gantzen Diocess, zu ei-  
 nem Superattendenten vorgesetzt / in welchem seinem  
 Ampt / Lehr / Leben vnd Wandel / Er sich diese zeit vber/  
 sonders zweiffel / also würde erzeiget / vnd verhal-  
 ten haben / daß es ihm zu förderst gegen Gott vnd  
 sonsten auch gegen seine eingepfarte / verantwortli-  
 chen / vnd vnverweiflichen / wolte auch nach dem gnädi-  
 gen willen Gottes / solch sein Ampt vnd Leben / bey vns  
 gerne länger geführt vnd zubracht haben / wo es ohne  
 der Christlichen Evangelischen Augspurgischen Con-  
 fession zugethanen Kirchen / Teutscher Nation / in der  
 Königlichen alten Hauptstadt Praga vnversehene /  
 Göttliche / vnd ordentliche Vocation gewesen / in wel-  
 che dann Höchstgedachte S. Churf. Gn. auff ein gewisse  
 zeit / solche Vocation vnd vnverhofften Beruff auff ge-  
 wisse Wasse anzunehmen / gnädigst consentirt vnd ver-  
 williget / dahin er auch nu mehr / vnd sein gantz fami-  
 lia, mit verleihung Göttlicher Hülffe vnd Beystandes /  
 in wenig Tagen sich zu begeben entschlossen / derowegen  
 ihm seiner allhier geführten Lehre / Lebens vnd Wan-  
 dels / beglaubte vnkund mit zutheilen gebeten / Ob nun  
 wol solches vnsero geliebten Herrn Superattendentens /  
 vnd getrewen Seelsorgers anbringen / seines vnver-  
 hofften / vnd allzugeschwinden Abschiedes / vns vnd  
 gantzer Diocess sehr betrübt / vnd schmerzlich vorkom-  
 men / So haben wir vns doch desto leichter zu Frieden  
 stellen müssen / in ansehung daß dieses Werck beydes /  
 vnd zwar allermeist / zu beförderung Gottes Ehre / er-

A

hawung



bauung der Christlichen Kirchen/zurechtbringung vie-  
 ler irrenden Schäßlein/vnd daß er in dem Weinberg des  
 Herrn/durch seine trewe Arbeit viel vnd grossen nu-  
 tzen schaffen kan/So wol daß auch vnser gnädigste hohe  
 Landfürstliche Obrigkeit in solche mutation gnädigst  
 consentiret/vnd verwilliget / vnd dahero desselben su-  
 chen vnd bitten / daß an ihm selbst billich vnd rechtmes-  
 sig/stat finden lassen / Wann dann wolgedachter Herr  
 Matthias Hae/Doctor vnd Superintendentens, von An-  
 no 1603. bis dato, vnd also in das achte Jahr / sein an-  
 befohlen Ampt mit lehren vnd predigen ihm mit höch-  
 stem fleiß trewlichst angelegen seyn lassen / in dem er das  
 heilsame vñ allein seligmachende Wort Gottes/wie sol-  
 ches in den Schrifften der heiligen Propheten vnd Apo-  
 steln/Augsburgischer Confession vñ Formula Concor-  
 dia begriffen mit einem recht Christlichen vnd gebür-  
 den eyfer/vns seinen Zuhörern vnd Schäßlein rein vnd  
 vnerfälscht vorgetragen/gelehret vnd geprediget/vnd  
 dardurch vielen betrübten vnd geängstigten Gewissen zu  
 ihrer Seelen Heil vnd Seligkeit beförderlich gewesen /  
 hiernebenst auch die heiligen Sacramenta nach befehl  
 vnd einsetzung Christi Jesu vnsero einigen Erlösers vnd  
 Heilandes administriren lassen / Seinen eingepfarrten  
 beydes in der Stadt alhier/so wol auffm Lande geistli-  
 ches vnd Weltliches Standes/so dieser Superintendentz  
 incorporirt sind / nicht allein mit einem Christlichen  
 Gottseligen eingezogenen Leben vnd Wandel vorgan-  
 gen / besondern auch das anvertraute Kirchen-vnd  
 Schulen Ampt / mit heilsamer Lehre/Christlichen Ce-  
 remonien / Ordnungen vnd andern ihm wol anste-  
 henden

henden



henden Tugenden gezieret/ vnd verrichtet/ daß es ihm  
 jederzeit räumlich vnd danckwürdig nachzusagen/ hat  
 sich sonst auch gegen seine Herrn Collegas, vnd den ge-  
 meinen Mann/ auch sonsten gegen Männiglich/ Erbar/  
 auffrichtig/ friedfertig vnd dermassen bezeiget/ daß wir  
 ein hertzlich gefallen an ihm getragen/ vnd wir von  
 Herzen wünscheten/ daß er bey vns/ wo es durch Sebet/  
 vnd bitte bey Gott/ vnd ihm/ zu erhalten gewesen/ vn-  
 ser Seelsorger noch lange zeit seyn vnd bleiben sollten/  
 Dann wir vber voriges mit grund vnd warheit bezeugen  
 können/ daß er die incorporierten Priester vnd  
 Schuldiener (derer zahl sich gleichwol vber die hundert  
 erstrecket) mit gebürlichem Ernst vnd sanfftmuth regi-  
 ret/ gute disciplin in allen in die Superintendentz  
 Plawen gehörigen Städten vnd Dörffern angerich-  
 tet/ vnd erhalten/ die vntergebene Pastores fleissig zu  
 den Synodis beschriben/ sie exercirt vnd vnterwiesen/  
 do sie auch sonst in Amptosachen seines Ratho bedürff-  
 tig gewesen/ mit denselben willig versehen/ Vnd nach  
 dem auch die Schulen ein herrlich Kleinod/ daher  
 sie nicht vnbillich seminaria Ecclesiae, Republicae &  
 Oeconomiae genennet werden/ hat er in denselben  
 nicht allein gute nützliche vnd heilsame Ordnungen  
 angerichtet/ sondern auch darüber vberdrossen ge-  
 halten/ die examina publica fleissig visitirt/ vnd ad  
 publica exercitia perorando selbstem Ursach vnd  
 anlaß gegeben/ daher geschehen/ daß nicht allein die  
 studirende Jugend in ihrem curriculo studiorum  
 feliciter progredirt/ gewachsen vnd zugenommen/  
 vnd so dann denen jenigen/ so qualificiret befunden

N ij

worden/



worden / zu Stipendiis, vnd peracto eorum curriculo  
zu Diensten vnd Embtern gerne vnd willig geholffen /  
besondern es sind auch die Eltern ihre Kinder deswegen  
desto fleissiger zur Schulen zu halten / vnd die Prae-  
ceptores selbst auch zu mehrerm vnd grösserm fleiß in e-  
rudienda iuventute incitirt vnd angereizet worden.  
Da auch von den anligenden Fürstenthümen / vnd an-  
dern Herrschafften der Superattendentz alhier an de-  
roselben Regalien / Rechten vnd Berechtigkeiten ein-  
halt geschehen wollen / hat er sich denselben mit gebü-  
rendem Ernst darwider gesetzt / mit Eysen darüber ge-  
halten / vnd derselben an ihrer Berechtigkeit / das ge-  
ringste nicht entziehen lassen / in Ehe- vnd andern Kirchē  
sachen / do dieselbigen vor dessen offtermals viel Jahr  
anhengig gewesen / so viel möglich / denselben schlei-  
nig / ohne sonder weitleufftigkeit vnd vnkosten / abge-  
holffen / insonderheit auch / wo er zwischen Eheleuten  
vnd sonst Dneinigkeit vermercket / dieselbige abzu-  
wenden / vnd dargegen Friede zu stifften / sich eusserst  
bestissen / inmassen er dann selbst vnd für seine Person  
beständigen Fried mit Edlen vnd Dnedlen / mit gantzer  
Gemein vnd einem jeden insonderheit gehalten hat /  
Dieses seines wolverhaltens nun / vnd vber alles an-  
ders nach einander erzehlt / habē wir im diesen Schrift-  
lichen schein / der Wahrheit zu stewart / mit zutheilen nicht  
vmbgang haben können. Belanget demnach an alle vnd  
jede / wes dignitet / Ehrē vnd Standes dieselben sind / son-  
derlich aber an alle der Christlichen Evangelischen Aug-  
spurgischen Confession zugethanen Kirchen Teutscher  
Nation der Königlichen alten Hauptstadt Prag / dahin  
er an



er an jetzo / durch sonderliche schickung / vnd verleihung  
 des Allmächtigen / sich wenden thut / nechst erbietung  
 vnserer bereit willigen vnd gestiffenen Dienste / vnser ge-  
 bürend dienstlich vnd fleissig bitten / dieser vnser vorbe-  
 schriebenen warhafften Kundschafft nicht allein satfam  
 glauben zu zu stellē / besondern auch vielgemeldtem Her-  
 ren Doctori, wegen oberzehlter Ursachen / jeder zeit  
 gunst / geneigten willen / vnd beförderung / in massen er  
 dessen allen / vnd eines mehrern seiner ihme von Gott  
 verliehenen hohen Gaben vnd andern qualiteten nach /  
 wol würdig / zu erweisen / vnd gegen ihm vnd die seini-  
 gen sich also zu bezeigen / daß er dieser ihm ertheilten  
 Kundschafft / im Werck fruchtbarlichen empfinden mö-  
 ge / Solches vmb einen jeglichen ingesambt vnd sonders  
 nach Standes erforderung / in dergleichen / vnd sonsten  
 nach möglichkeit zu verdienen / erkennen wir vns wil-  
 lig vnd schuldig.

Verkündlich mit vnserm zu ende anhangendem gröf-  
 fern Insigel bedruckt / vnd wissentlich außgeantwor-  
 tet. Beschehen vnd geben Freytags nach Cantate, war  
 der 26. Monats Tag Aprilis, Nach Christi Jesu vnser  
 einigen Erlösers vnd Seligmachers Freuden-  
 reichen Seburt / Im 1611.

Jahr.

E N D E.







Leipzig/

Verlegt durch Abraham Lamberg.

Im Jahr Christi

M. D C. XII.





Hilf bitte für mich alle. Braun p. 39. Jagelfür.

152944

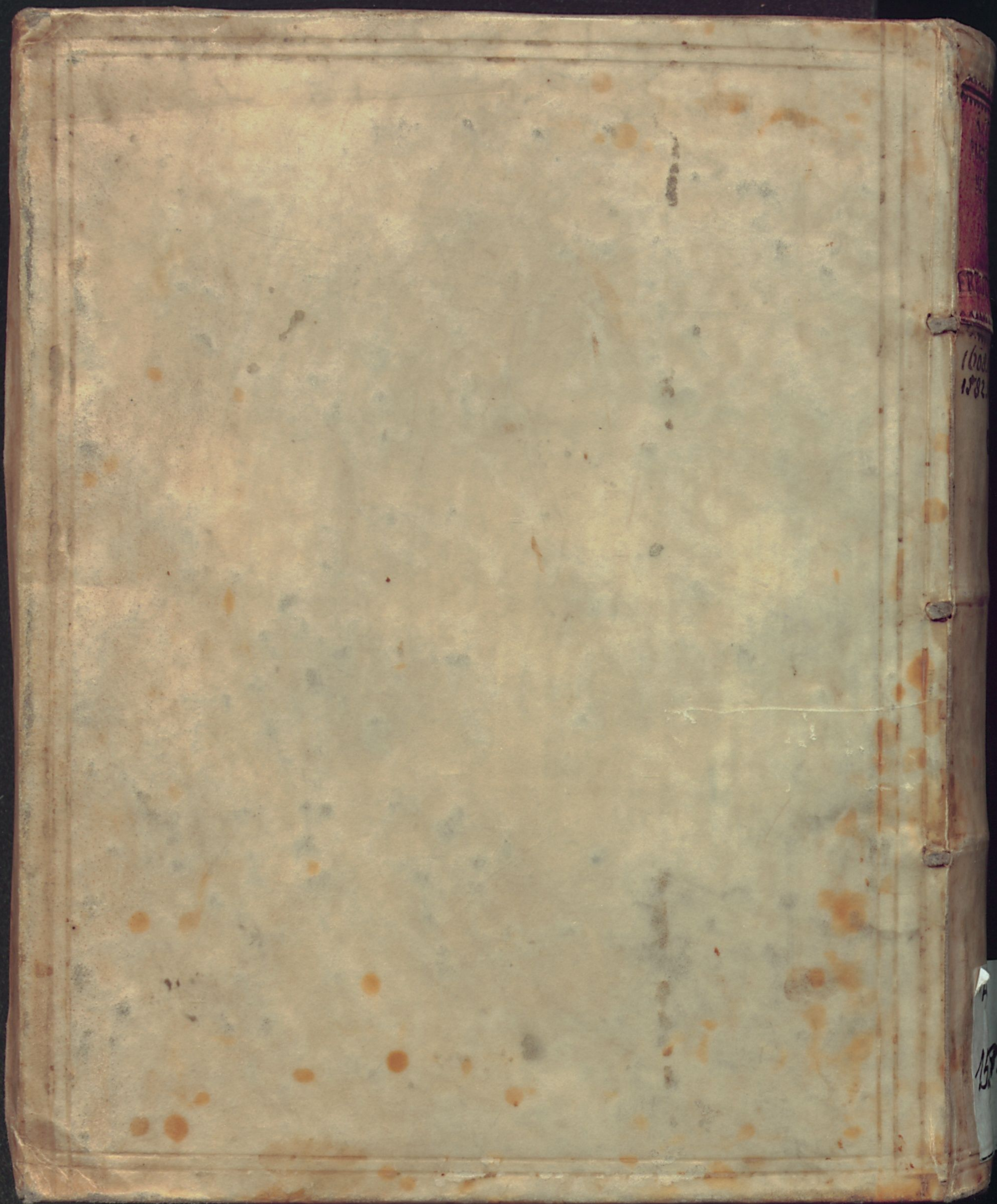
AB 152944

X220384

VON Jhg. 272.







1600  
1782

1844







Vd. Pacher sub hoe ab hoeegg

VALE CARISSIMA PLAVIA,

Das ist /

**Christlicher Abschied /**  
**den D. Hoe / dazumal Churfürstli-**  
**cher Sächsischer Superintendens zu Plauen /**  
von seinen lieben Zuhörern daselbst / auch gantzer incor=  
porirten Land- und Priesterschaft ge=  
nommen hat.

**Zum Gedächtniß / und auff begeren /**  
in Druck verfertigt.

Jerem. 1.

Du solt gehen / wohin ich dich senden werde.



Cum Gratia & Privilegio Sereniss. Elect. Saxon.

Leipzig /

In verlegung Abraham Lambergis / im Jahr 1612.